UNIVERSITÄT PASSAU

Modulkatalog

M.A. European Studies

Stand: Sommersemester 2023

Inhalt

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN 4
PRÄAMBEL 5
STUDIENGANGSÜBERSICHT 6
QUALIFIKATIONSPROFIL 8
MODULBEREICH A: EUROPÄISCHE KERNMODULE 10
HS Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich 11
HS Europäische Kulturstudien 13
WÜF Europäische Politik im globalen Kontext 15
HS Europäische Geschichte 17
MODULBEREICHE B: EUROPÄISCHE KULTURWISSENSCHAFTEN 19
ANGLISTIK 21
HS Englische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft 21
HS Englische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft 24
FRANKOROMANISTIK 27
HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft 27
HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft 30
GERMANISTIK 32
HS Deutsche Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft 32
HS Deutsche Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft 35
HISPANISTIK 38
HS Spanische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft 38
HS Spanische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft 41
SLAVISCHE LITERATUR- UND KULTURWISSENSCHAFT 44
HS Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft 44
HS Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft 46
MEDIEN IN EUROPA 48
HS Medien in Europa 48
HS Medien in Europa 50
INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION 52
HS Interkulturelle Kommunikation 52
HS Interkulturelle Kommunikation 54
MODULBEREICH C: EUROPÄISCHE GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN 56
GEOGRAPHIE 58
HS Regionale Geographie 58
HS Allgemeine Geographie oder Regionale Geographie 60
GESCHICHTE 62
HS Geschichte im europäischen Kontext 62
HS Geschichte im europäischen Kontext 65
OSTEUROPÄISCHE GESCHICHTE 68
HS Osteuropäische Geschichte 68
HS Osteuropäische Geschichte 70
KUNSTGESCHICHTE 72
HS Kunstgeschichte im europäischen Kontext 72
HS Kunstgeschichte im europäischen Kontext 74
EUROPÄISCHE PHILOSOPHIE 76
HS Europäische Philosophie 76
HS Europäische Philosophie 78
POLITIKWISSENSCHAFT 80
HS Politik im europäischen Kontext 80
HS Politik im europäischen Kontext 82

SOZIOLOGIE 84
HS Gesellschaften in Europa *84*
HS Gesellschaften in Europa *86*
MODULBEREICH D: EUROPÄISCHE FREMDSPRACHEN 88
Ü Fremdsprache *89*
MASTERARBEIT 92
Masterarbeit *92*

Begriffsbestimmungen

In den Modulbeschreibungen können folgende Abkürzungen verwendet werden:

AK	**=**	**Arbeitskurs**
BS	**=**	**Blockseminar / Begleitseminar**
EX	**=**	**Exkursion**
FFA	**=**	**Fachspezifische Fremdsprachenausbildung**
FFP	**=**	**Fachspezifische Fremdsprachenprüfung**
GK	**=**	**Grundkurs**
h	**=**	**Stunden**
HS	**=**	**Hauptseminar**
KO	**=**	**Kolloquium**
KS	**=**	**Kompaktseminar**
LK	**=**	**Lektürekurs**
LP	**=**	**Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System**
MC	**=**	**Master Class**
OS	**=**	**Oberseminar**
PF	**=**	**Projektmodul Forschung**
PR	**=**	**Präsentation**
PT/P	**=**	**Praktikum**
PS	**=**	**Proseminar**
SE/S	**=**	**Seminar**
SWS	**=**	**Semesterwochenstunden**
Ü/UE	**=**	**Übung**
V	**=**	**Vorlesung**
WS	**=**	**Workshop**
WÜ	**=**	**Wissenschaftliche Übung**
WÜF/WUEF	**=**	**Wissenschaftliche Übung für Fortgeschrittene**

Präambel

Workload-Berechnung:
Die Zuordnung von ECTS-Leistungspunkten (ECTS-LP) geht von der Arbeitsbelastung eines oder einer durchschnittlichen Studierenden aus. Ein ECTS-LP entspricht in diesem Rahmen 30 Arbeitsstunden. Dieser Durchschnitt wird im vorliegenden Studiengang einheitlich für alle Fächer und Lehrveranstaltungstypen angenommen. Ein solches Konzept ermöglicht die Realisierung des vorliegenden interdisziplinären Studiengangs unter Beteiligung vieler verschiedener Fächer. Da die hochschulpolitische und die allgemeinpolitische Diskussion um den Bologna-Prozess gezeigt hat, dass die modularisierten Studiengänge im Allgemeinen als verschult und unwissenschaftlich wahrgenommen werden, haben wir uns im Rahmen dieses Modells für eine relativ hohe Bepunktung entschieden, im Vertrauen auf die Fähigkeit unserer Studierenden, die Freiheit zum selbständigen Lernen gut zu nutzen. Das Konzept der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Passau hat zwei Schwerpunkte: Klar und möglichst einfach strukturierte Studiengänge und große Freiheit zur selbständigen Arbeit. Insbesondere die Hauptseminare, Seminare, Wissenschaftlichen Übungen für Fortgeschrittene und Vorlesungen sind so konzipiert, dass der weitaus größte Teil des *Workload* auf die Eigenarbeit der Studierenden entfällt. Diese Eigenarbeit ist bei der Vorbereitung von Präsentationen und wissenschaftlichen Hausarbeiten wie bei der Vor- und Nachbereitung von Seminarsitzungen zu erbringen. Die didaktische Grundannahme hinter dieser Arbeitsform ist, dass die Studierenden beim Unterrichtsstoff, vor allem aber bei der Erreichung von Kompetenzzielen (eigenständige Literaturrecherche oder Feldforschung, Konzeption wissenschaftlicher Argumente, methodisch-theoretische Unterfütterung und Disposition des Argumentationsaufbaus) den größten Lerneffekt erzielen, wenn sie die Gelegenheit haben, konzentriert über einen längeren Zeitraum in Eigeninitiative arbeiten zu können. Die Fortschritte bei dieser Eigenarbeit werden in regelmäßigem Austausch mit den Dozentinnen und Dozenten kontrolliert; ggf. werden in Eigenarbeit entwickelte Herangehensweisen und Fragestellungen dabei verändert. Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

Prüferinnen und Prüfer:
Die in diesem Modulkatalog genannten Modulverantwortlichen sind auch bestellte Prüferinnen und Prüfer der von ihnen verantworteten Module.

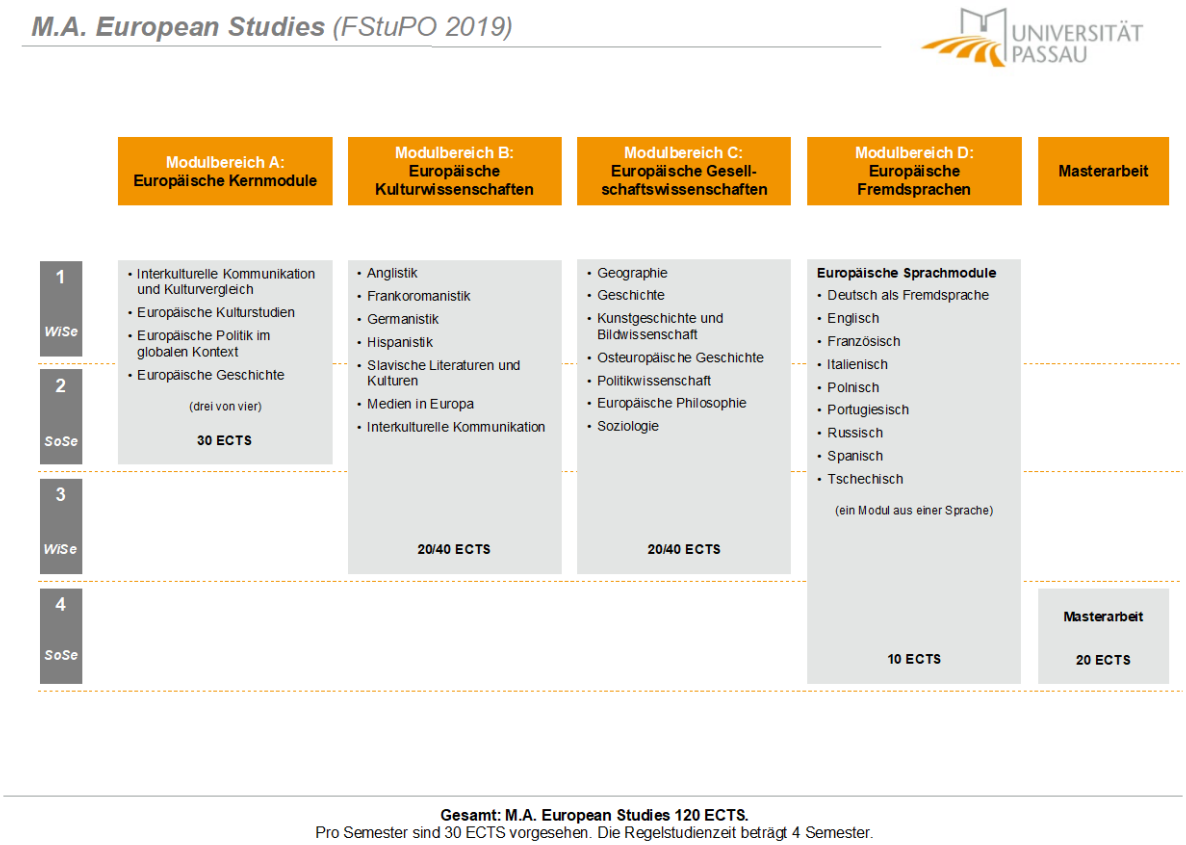
Anwesenheitspflicht:
Grundsätzlich besteht keine Anwesenheitspflicht, wobei gerade bei diskursiv angelegten Kursen (z.B. Pro- oder Hauptseminare, Master Classes) von einer regelmäßigen Teilnahme ausgegangen wird. Eine Anwesenheitspflicht gilt dann, wenn die Anwesenheit als Nachweis der Leistungserbringung dient (z.B. Kompaktseminare). Details hierzu entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung bzw. den Kursangaben Stud.IP.

Wiederholungsmöglichkeit:
Bei Nichtbestehen oder zur Notenverbesserung kann die Veranstaltung gemäß § 11 der Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „European Studies“ wiederholt werden.

Gesamtnotenberechnung:
Module außer dem Praktikum und dem begleitenden Modul zur Bachelorarbeit sind Prüfungsmodule. In die Gesamtnotenberechnung fließen die Noten aller Prüfungsmodule gemäß ihrer Gewichtung nach ECTS- Leistungspunkten ein, wobei für die Berechnung der Gesamtnote die Erweiterungsmodule in den Modulbereichen B und/oder C doppelt und die Bachelorarbeit dreifach gewertet werden. (§ 4 FStuPO M.A. ES)

Bezug zur FStuPO und AStuPO:
Bei Abweichungen zwischen den Angaben von FStuPO, AStuPO und Modulkatalog haben stets die Regelungen aus FStuPO und AStuPO Vorrang.

Studiengangsübersicht



Das Studium gliedert sich in vier Modulgruppen:

A: Europäische Kernmodule
Themen der Kernmodule sind Europäische Politik, Kultur und Geschichte sowie Interkulturelle Kommunikation.

In Modulbereich B und C wählen Sie insg. drei fachliche Schwerpunkte, die Sie auf die beiden Bereiche verteilen.

B: Europäische Kulturwissenschaften
Sie können einen oder zwei Schwerpunkte aus folgendem Angebot wählen: Anglistik, Frankoromanistik, Germanistik, Hispanistik, Slavische Literaturen und Kulturen, Medien und Interkulturelle Kommunikation.

C: Europäische Gesellschaftswissenschaften
Aus den Fächern Geographie, Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Kunstgeschichte und Bildwissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft und Europäische Philosophie wählen Sie ebenfalls einen oder zwei Schwerpunkte.

D: Europäische Fremdsprachen
Im Rahmen der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung, die die Universität Passau anbietet, wählen Sie eine Fremdsprache. Zur Wahl stehen Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Tschechisch oder Deutsch als Fremdsprache. In Englisch muss die fachspezifische Fremdsprachenausbildung für Kulturwissenschaften gewählt werden, in allen weiteren

Sprachen kann zwischen der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung für Kulturwissenschaften und der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung für Wirtschaftswissenschaften gewählt werden.

Das Studium schließt mit einer Masterarbeit mit Europabezug ab.

Qualifikationsprofil

Das Qualifikationsprofil der Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs European Studies bezieht sich auf den Hochschulqualifikationsrahmen (HQR). Es berücksichtigt die dort festgelegten Grundsätze und stellt eine Operationalisierung der dortigen Deskriptoren auf Masterabschluss-Level dar. Es folgt der Formulierung des Kompetenzmodells des HQR.

Die Absolventinnen und Absolventen …	
A. Wissen und Verstehen	… erweitern und vertiefen ihre kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagenkenntnisse und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln (A1). … setzen sich wissenschaftlich fundiert und selbstständig mit interkulturellen Themen und Problemstellungen europäischer Politik, Geschichte, Kultur und Gesellschaft auseinander (A2). … benennen Konzepte, Modelle und Theorien der europäischen Politik und Geschichte, der Interkulturellen Kommunikation und der Vergleichenden Kulturwissenschaft (A3).
B. Beschreibung, Analyse, Bewertung	… wenden wissenschaftliche Methoden auf eine begrenzte Themenstellung mit kultur- und gesellschaftswissenschaftlichem Bezug an und sind in der Lage, die Auswahl ihrer Forschungsmethoden zu begründen (B1). … beziehen theoretische und methodische Fragen in wissenschaftliche Erkenntnisprozesse ein und richten diese auf gesellschafts- und praxisrelevante sowie fachwissenschaftliche Probleme aus (B2). … treffen selbstständig wissenschaftlich fundierte Entscheidungen über die Gewichtung und Interpretation von gesellschafts- wie europapolitischen Diskursen, kulturellen und literarischen Artefakten, historischen Quellen, sprachlichen Korpora und empirischen Daten (B3).
C. Planung und Konzeption	… planen und führen eigene Forschungsprojekte weitgehend selbstständig und autonom durch und begründen ihr theoretisches und methodisches Vorgehen (C1). … entwickeln in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener akademischer Handlungsfelder interdisziplinäre Problemlösungsstrategien und sind in der Lage, Forschungsergebnisse zielgruppengerecht zu kommunizieren (C2).
D. Recherche und Forschung	… leiten ihre Forschungsfragen aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Forschungsstand in den Kultur- und Gesellschaftswissenschaften ab (D1). … recherchieren die Forschungs- und Literaturlage zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen und interpretieren diese kritisch im Hinblick auf das Forschungsziel (D2). … setzen etablierte Forschungsansätze der Kultur- und Gesellschaftswissenschaften kritisch ins Verhältnis zu

	eigenen Forschungsergebnissen und entwickeln daraus wissenschaftlich fundierte eigene Forschungsbeiträge (D3). … präsentieren, dokumentieren und kommunizieren ihre Forschungsergebnisse in wissenschaftlich akzeptierten Diskurskontexten (D4).
E. Organisation, Durchführung und Evaluation	… setzen Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten in eigenen Arbeiten um (E1). … tauschen sich zur Qualitätskontrolle sach- und fachbezogen mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher akademischer Handlungsfelder über alternative methodische und theoretische Perspektiven aus (E2).
F. Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen	… entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an den Zielen und professionellen Standards des Arbeitens in interkulturellen, mehrsprachigen und transversalen Kontexten orientiert (F1). … begleiten europapolitische und gesellschaftliche Prozesse und ihre Auswirkungen auf den Alltag kritisch und übernehmen Verantwortung für das eigene wissenschaftliche und interkulturelle Handeln (F2). … sind auf Basis ihrer fachlichen Ausbildung in den Kulturraumstudien und ihrer vertieften Fremdsprachenkenntnisse in der Lage, integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams zu übernehmen und diese zu führen (F3).

Modulbereich A: Europäische Kernmodule

Modulgruppe Europäische Kernmodule

Es sind drei der folgenden vier Module zu absolvieren.

Lehr-form	**Name des Moduls**	**Prüfungsform**	**SWS**	**ECTS-LP**
HS	Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich	Klausur oder Hausarbeit	2	10
HS	Europäische Kulturstudien	Klausur	2	10
WÜF	Europäische Politik im globalen Kontext	Klausur oder Hausarbeit	2	10
HS	Europäische Geschichte	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: drei Module			**6**	**30**

HS Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich

Modulnummer
Modultitel
HS Interkulturelle Kommunikation und Kulturvergleich
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Christoph Barmeyer Prof. Dr. Gala Rebane

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
150102	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Modulgruppe Europäische Kernmodule
Empfohlene Voraussetzungen
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Lehrveranstaltung behandelt institutionelle und kulturelle Besonderheiten der Gesellschaft und Wirtschaft des deutschsprachigen Kulturraums. Zum einen wird kontextspezifisches soziokulturelles Wissen vertieft, um zu einem besseren Verständnis der Eigenarten zu gelangen, zum anderen wird ein transferierbares Analyse-Instrumentarium für Wirtschafts- und Gesellschaftssysteme vermittelt. Unter anderem wird mit verschiedenen Forschungsansätzen gearbeitet, etwa „Varieties of Capiltalism“ von Hall und Soskich, „Business System“-Ansatz von Whitley, „Kulturmetaphern“ von Gannon als auch den „National Cultures“- Ansatz von D’Iribarne. Die Lehrveranstaltung behandelt Systemstrukturen (wie Bildungssysteme), Institutionen (Staat, Unternehmen, Gewerkschaften), Akteure (aus Politik und Wirtschaft), sowie historische Entwicklungen mit Kontinuitäten und Brüchen. Dabei werden verschiedene soziokulturelle Ebenen in Betracht gezogen: die Makro-Ebene der kulturellen, sozialen und politischen Institutionen, die Meso-Ebene der Unternehmen sowie die Mikro-Ebene der wirtschaftlichen und politischen Akteure. Deren kulturelle Logiken, Funktionsweisen und Zusammenhänge werden anhand von Branchenanalysen, Unternehmensmonographien und Managerbiographien illustriert.
Lernergebnisse
Studierende…

– erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- Überblickswissen in den Kultur- und Wirtschaftswissenschaften und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln. – benennen grundlegende Konzepte, Modelle und Theorien, des Interkulturellen Managements, der vergleichenden Kulturwissenschaft und der Wissenschaftskommunikation. – erörtern verschiedene internationale Potentiale und Probleme der Vernetzung von Kultur und Wirtschaft. – setzen Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten in eigenen Arbeiten um. – erwerben anhand begleitender Lektüre den Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten in deutscher und englischer Sprache. – reflektieren die konzeptionellen, begrifflichen und methodologischen Bedingungen der Kultur- und Wirtschaftswissenschaften. – sind in der Lage, mit hoher Eigenverantwortung interprofessionell und interdisziplinär vernetzt zu arbeiten.
Lehr- und Lernformen
Das Seminar vermittelt weiterführende Inhalte des interkulturellen Managements, die in Referaten selbst und in Gruppen erarbeitet, kritisch reflektiert sowie in Fallstudien, Gruppenarbeiten, Übungen angewendet werden. Einzelne Themengebiete oder Strömungen des interkulturellen Managements werden exemplarisch herausgegriffen und im Seminar vertieft. Spezifische Seminarthemen variieren pro Semester. Ziel des Seminars ist es, weiterführende Inhalte des Forschungsbereichs des Interkulturellen Managements zu vertiefen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden weiterführende konzeptionelle Bezugsrahmen und Inhalte miteinander zu vergleichen, in Bezug zu setzen und kritisch zu hinterfragen. Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Europäische Kulturstudien

Modulnummer
Modultitel
HS Europäische Kulturstudien
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Gala Rebane

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
150103	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Europäische Kernmodule
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen wissenschaftlich fundierten Überblick zu Theorien kultureller Entwicklung, zu unterschiedlichen Ansätzen und Methoden der kulturwissenschaftlichen und kulturvergleichenden Forschung mit europäischem Bezug sowie zu deren praktischer Anwendung in unterschiedlichen Untersuchungskontexten. Während die thematische Schwerpunktsetzung der Veranstaltung von Semester zu Semester variiert, sorgt die stets multiperspektivische und interdisziplinäre Herangehensweise bei der eingehenden Beschäftigung mit dem jeweiligen Interessen- und Themengebiet europabezogener Kulturforschung für ein tieferes Verständnis der inhärenten Komplexität gesellschaftlicher und kultureller Phänomene, die sich mit nicht nur einem fachlichen Ansatz untersuchen lassen. Anhand der Erfassung und Analyse konkreter kultureller Praktiken, Texte und Artefakte unter verschiedenen disziplinären Blickwinkeln und mithilfe verschiedener Forschungsmethoden werden die erkenntnistheoretischen und methodologischen Besonderheiten verschiedener Disziplinen aufgezeigt und der Mehrwert einer fachdisziplinübergreifenden Arbeitsweise exemplarisch herausgestellt. Im Rahmen von in kleinen Gruppen eigenständig ausgeführten Mikroprojekten, die in einer wissenschaftlichen Literaturrecherche und/oder empirischer Forschung bestehen und deren Ergebnisse abschließend im Plenum dargestellt und diskutiert werden, haben die Studierenden die Möglichkeit, ihre theoretischen und methodischen Kenntnisse praktisch anzuwenden und in akademisch etablierten Formaten zu präsentieren.

Lernergebnisse
Absolvent*innen des Moduls – erweitern ihre Kenntnisse der Grundlagen kulturwissenschaftlicher sowie kulturvergleichender Forschung mit Fokus auf europäische Kulturen – erwerben differenziertes und vertieftes Wissen auf einem konkreten Themengebiet europäischer Kulturen und Kulturgeschichte – verstehen die grundlegenden Unterschiede zwischen den theoretischen und methodischen Ansätzen der Kulturforschung in verschiedenen Fachdisziplinen und sind dazu in der Lage, verschiedene kulturwissenschaftliche und kulturanalytische Theorien und Methoden mit Blick auf konkrete Untersuchungsobjekte kritisch gegeneinander abzuwägen sowie zielführend miteinander zu kombinieren – sind in der Lage, eine Forschungsfrage zu einer begrenzten Themenstellung aus dem von ihnen zu identifizierenden Bedarf abzuleiten, selbstständig ein passendes Forschungsdesign zu entwickeln und dieses praktisch umzusetzen – können ihre eigene Forschungsarbeit vor dem Hintergrund der etablierten kulturwissenschaftlichen Ansätze kritisch reflektieren und die erzielten Ergebnisse mit den bisherigen Erkenntnissen der Kulturforschung auf dem entsprechenden Themengebiet ins Verhältnis setzen – gewinnen einen sicheren Umgang mit den wissenschaftlich akzeptierten Formaten und Normen der Dokumentation, Präsentation und Kommunikation von Forschungsergebnissen – stärken sowohl ihre Fähigkeit zu kollaborativem Lernen und Teamarbeit als auch zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Klausur (60 Minuten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

WÜF Europäische Politik im globalen Kontext

Modulnummer
Modultitel
WÜF Europäische Politik im globalen Kontext
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Daniel Göler

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
150095	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Einmal, ggf. auch zweimal pro Jahr	Ein Semester	1.-2. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 120 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe „Europäische Kernmodule“
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
Das Modul Europäische Politik im globalen Kontext ist eine interdisziplinär orientierte Einführung in die EU-Forschung auf Master-Niveau für Studierende aller fachlichen Schwerpunkte innerhalb des MA European Studies. Es behandelt an ausgewählten Beispielen sowohl Grundfragen der Europäischen Integration als auch die Bedeutung der europäischen Integration im globalen Kontext. Das Modul geht auf politische Entscheidungen und Prozesse, europarechtliche Rahmenbedingungen und wirtschaftliche Aspekte der Europäischen Integration ein. Auch die Herausforderungen, die sich aus kulturellen Unterschieden zwischen und innerhalb der Gesellschaften der EU-Mitgliedstaaten für den Integrationsprozess ergeben, werden thematisiert. Entsprechend der unterschiedlichen disziplinären Hintergründe der Studierenden wird zur Analyse sowohl auf Konzepte aus den Kultur- als auch aus den Geistes- und Sozialwissenschaften zurückgegriffen, wobei die Studierenden ihre eigene disziplinäre Perspektive einbringen sollen. Damit soll die Veranstaltung dezidiert ein Ort für den interdisziplinären Austausch darstellen.
Lernergebnisse
Die Studierenden setzen sich disziplin- und fachübergreifend mit europäischen Themen und Problemstellungen wissenschaftlich fundiert auseinander. Sie analysieren europarelevante und (inter-)kulturelle Themen aus der Perspektive der im Studiengang vereinten Disziplinen und wenden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auf eine begrenzte Themenstellung mit kultur- und

gesellschaftswissenschaftlichem Bezug an. Ferner sind sie in der Lage, die Auswahl ihrer Forschungsmethoden zu begründen.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einer **Wissenschaftlichen Übung** für Fortgeschrittene (WÜF). Diese findet mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Veranstaltung und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10-15 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Europäische Geschichte

Modulnummer
Modultitel
HS Europäische Geschichte
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Britta Kägler Prof. Dr. Hans-Christof Kraus Prof. Dr. Thomas Wünsch

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
150104	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich A: Europäische Kernmodule
Empfohlene Voraussetzungen
keine, es empfiehlt sich der Besuch eines geschichtswissenschaftlichen Proseminars
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Das Hauptseminar zur Europäischen Geschichte dient dem vertieften Studium spezifischer historischer Ereignisse, Vorgänge und Sachverhalte begrenzter Themen im europäischen Kontext. Sie erziehen die Studierenden zu selbständigem historischem Denken und Urteilen. Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Teilbereichen verschiedener Epochen der Geschichte erwerben, die in besonderen Maße in Verbindung mit Geschichte und dem Gedanken Europas stehen, und den kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsergebnissen unter Anwendung von Methoden und Theorien der historischen Wissenschaft erlernen. Sie sollen Erkenntnisse der historischen Hilfswissenschaften und von Nachbarfächern in historische Fragestellungen einbeziehen. Vertiefte Einblicke in Denkhorizonte und Lebensweisen der Vergangenheit fördern das erforderliche Problembewusstsein und vermögen Einblicke in die heutige Komplexität und Vielfalt Europas zu vermitteln.
Lernergebnisse
Die Studierenden … wenden das erworbene verbreiterte Wissen und Verständnis zur Europäischen Geschichte in Feldern an, die in multidisziplinären Zusammenhang mit ihren bisherigen Studienschwerpunkten stehen. (A1/A2)

… integrieren ihr Wissen in neue Zusammenhänge und gehen mit komplexen Fragestellungen sachgerecht um. (A2) ... referieren ihr breites und integriertes Wissen im Bereich „Europäische Geschichte“ und nutzen dabei etablierte Narrative, Konzepte, Modelle und Theorien aus dem Fachbereich, wobei sie auch komplexe historische Sachverhalte – unter anderem innerhalb der Auswertung und Diskussion von Forschungsliteratur – zusammenfassen. (A2/A3) ... ordnen, vergleichen und interpretieren Quellen auf der Grundlage historischen Wissens und ihrer Kenntnisse historischer Methoden und rekonstruieren kritisch reflektierend aus den Quellen heraus historische Entwicklungen, Zusammenhänge, Verläufe und Sachverhalte. (B3) ... bringen im Rahmen von Feedbackgesprächen und Diskussionen unterschiedliche Forschungspositionen und ihre eigene Position bewusst in die Bildung von historischen Narrativen ein und leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab. Dabei berücksichtigen Sie auch alternative Deutungshorizonte in ihrer Argumentation. (B3/D3/E2/F2) ... erfassen einen Forschungsstand fach- und themenadäquat und stellen diesen wissenschaftlichen Regeln entsprechend dar. (D1) ... führen koordiniert und in Absprache mit Lehrenden - einzeln oder in Kooperation mit anderen Studierenden – Zwischenergebnisse ziel- und termingerecht in Form eines Referates, einer Kurzpräsentationen oder eines wissenschaftlichen Textes zusammen, vernetzen die unterschiedlichen Teilergebnisse und präsentieren Ergebnisse zielgruppengerecht vor einem Publikum. (C2/D4)
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen und wissenschaftlicher Literatur. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (schriftliche Ausarbeitung eines Referats von max. 60 Minuten im Umfang von ca. 30 000 Zeichen)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Modulbereiche B: Europäische Kulturwissenschaften

In Modulbereich B: Europäische Kulturwissenschaften werden ein oder zwei Modulgruppen zu je 20 ECTS-Leistungspunkten absolviert. Insgesamt werden in B und C drei Modulgruppen zu 60 ECTS-Leistungspunkten absolviert.

(1) Anglistik

Lehr-form	Name des Moduls	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
HS	Englische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	Klausur, Hausarbeit oder Portfolio	2	10
HS	Englische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	Klausur, Hausarbeit oder Portfolio	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(2) Frankoromanistik

Lehr-form	Name des Moduls	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
HS	Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	Hausarbeit	2	10
HS	Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(3) Germanistik

Lehr-form	Name des Moduls	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
HS	Deutsche Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	Hausarbeit	2	10
HS	Deutsche Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(4) Hispanistik

Lehr-form	Name des Moduls	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
HS	Spanische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	Hausarbeit	2	10
HS	Spanische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(5) Slavische Literaturen und Kulturen

Lehr-form	Name des Moduls	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
HS	Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft	Hausarbeit	2	10

HS	Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(6) Medien in Europa

Lehr-form	**Name des Moduls**	**Prüfungsform**	**SWS**	**ECTS-LP**
HS	Medien in Europa	Hausarbeit	2	10
HS	Medien in Europa	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(7) Interkulturelle Kommunikation

Lehr-form	**Name des Moduls**	**Prüfungsform**	**SWS**	**ECTS-LP**
HS	Interkulturelle Kommunikation	Hausarbeit	2	10
HS	Interkulturelle Kommunikation	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

Anglistik

HS Englische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Englische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Lucia Krämer Prof. Dr. Katharina Boehm Prof. Dr. Daniela Wawra Prof. Dr. Karsten Fitz

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
152111	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Anglistik
Empfohlene Voraussetzungen
Literatur-/Kulturwissenschaft: Keine *Sprachwissenschaft:* GK Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Linguistik, V/PS/WÜ Englische Sprache und Kultur
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Englisch

Inhalte
Literaturwissenschaft: Die Veranstaltungen vertiefen Kenntnisse der Literaturen Großbritanniens und der USA. Sie stellen verschiedene literaturwissenschaftliche Ansätze und Methoden vor, von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten. Literarische und nicht-literarische Texte werden in ihrer Historizität und ihrer Kulturraumspezifik begriffen, analysiert und interpretiert sowie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich platziert. Die Veranstaltungen vermitteln genauere Kenntnis der Literaturhistorie einer oder mehrerer herausragender Epoche(n) der britischen oder nordamerikanischen Geschichte (Großbritannien: z. B. Frühe Neuzeit, Romantik, Viktorianismus, Klassische Moderne, USA: z.B. American Renaissance, Modernismus).

Kulturwissenschaft:
Die Veranstaltungen vermitteln und vertiefen den Überblick über neuere Fragestellungen, Theorien, Terminologien und Methoden der Kulturwissenschaft und deren Bedeutung für die interkulturelle Kompetenz.
Neben der Vermittlung der Grundzüge der britischen und nordamerikanischen Geschichte und Kulturgeschichte und der wesentlichen geographisch-kulturräumlichen, sozialen, demographischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten Großbritanniens und der USA, der politischen Gliederungen und regionalen Besonderheiten sowie der politischen Systeme Großbritanniens und der USA und deren maßgeblichen Organe und grundlegenden politischen Dokumente beschäftigen sich die Veranstaltungen mit wesentlichen kulturellen und politischen Symbolen und Stereotypen Großbritanniens und der USA sowie stilprägenden Tendenzen in Film, Theater, Musik, Kunst etc. und geben einen Einblick in die britische und amerikanische Alltagskultur.

Sprachwissenschaft:
Die Veranstaltung vermittelt:
- Kenntnisse und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der linguistischen Beschreibungsprinzipien und -ansätze und der relevanten Terminologie sowie deren Anwendung auf die Analyse der englischen Sprache in analogen wie digitalen Kontexten
- Überblick über Gegenstände, Methoden und Theorien der deskriptiven, historischen und angewandten Linguistik
- Genauere Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der englischen Sprachwissenschaft

Lernergebnisse

Literaturwissenschaft:
Die Studierenden
- **wiederholen und vertiefen** literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden
- **wenden** diese Theorien und Methoden eigenständig auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten **an**
- **rekonstruieren** ausgewählte literaturhistorische und ideengeschichtliche Kontexte
- **interpretieren, diskutieren** und **vergleichen** literarische Texte **und andere Kulturerzeugnisse**

Kulturwissenschaft:
Die Studierenden
- **wiederholen** und **vertiefen** wesentliche Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft
- **übertragen** diese Theorien und Methoden auf die Analyse von kulturellen Zusammenhängen, Texten und weiteren Kulturerzeugnissen
- **beschreiben** kulturgeschichtliche Erkenntnisse anhand exemplarischer Themen
- **interpretieren, diskutieren** und **vergleichen** Kulturerzeugnisse
- **diskutieren und vergleichen** wissenschaftliche und kulturtheoretische Texte
- **bewerten** die Ergebnisse ihrer Analyse in einer umfassenden wissenschaftlichen Ausarbeitung

Sprachwissenschaft:
Nach Abschluss des HS Englische Sprache und Kultur können die Studierenden
- ausgewählte Bereiche und Methoden der englischen Sprachwissenschaft zusammenfassen und charakterisieren.
- Diese Theorien und Methoden auf ausgewählte Beispielfelder in analogen und digitalen Kontexten übertragen und diese analysieren.
- englische Sprach- und Kulturtheorien bei der Analyse verschiedener Textsorten und unterschiedlicher Medien nutzen.
- wissenschaftliche Texte interpretieren, diskutieren und vergleichen.

Lehr- und Lernformen

Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Gruppenarbeiten mit themenbezogenen Präsentationen, Übungen und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.

Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (7000 Wörter ohne Anhang) oder Portfolio (25 Seiten) oder Klausur (60 Minuten). Wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Englische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Englische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Lucia Krämer Prof. Dr. Katharina Boehm Prof. Dr. Daniela Wawra Prof. Dr. Karsten Fitz

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
152121	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	1.-3. Semester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Anglistik
Empfohlene Voraussetzungen
Literatur-/Kulturwissenschaft: Keine *Sprachwissenschaft:* GK Einführung in Grundbegriffe und Methoden der Linguistik, V/PS/WÜ Englische Sprache und Kultur
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Englisch

Inhalte
Literaturwissenschaft: Die Veranstaltungen vertiefen Kenntnisse der Literaturen Großbritanniens und der USA. Sie stellen verschiedene literaturwissenschaftliche Ansätze und Methoden vor, von traditionellen bis zu neueren, sowohl textimmanenten als auch kontextorientierten. Literarische und nicht-literarische Texte werden in ihrer Historizität und ihrer Kulturraumspezifik begriffen, analysiert und interpretiert sowie literatur-, kultur- und sozialgeschichtlich platziert. Die Veranstaltungen vermitteln genauere Kenntnis der Literaturhistorie einer oder mehrerer herausragenden Epoche(n) der britischen oder nordamerikanischen Geschichte (Großbritannien: z. B. Frühe Neuzeit, Romantik, Viktorianismus, Klassische Moderne, USA: z.B. American Renaissance, Modernismus*)*. *Kulturwissenschaft*:

Die Veranstaltungen vermitteln und vertiefen den Überblick über neuere Fragestellungen, Theorien, Terminologien und Methoden der Kulturwissenschaft und deren Bedeutung für die interkulturelle Kompetenz.
Neben der Vermittlung der Grundzüge der britischen und nordamerikanischen Geschichte und Kulturgeschichte und der wesentlichen geographisch-kulturräumlichen, sozialen, demographischen und wirtschaftlichen Gegebenheiten Großbritanniens und der USA, der politischen Gliederungen und regionalen Besonderheiten sowie der politischen Systeme Großbritanniens und der USA und deren maßgeblichen Organe und grundlegenden politischen Dokumente beschäftigen sich die Veranstaltungen mit wesentlichen kulturellen und politischen Symbolen und Stereotypen Großbritanniens und der USA sowie stilprägenden Tendenzen in Film, Theater, Musik, Kunst etc. und geben einen Einblick in die britische und amerikanische Alltagskultur.

Sprachwissenschaft:
Die Veranstaltung vermittelt
- Kenntnisse und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der linguistischen Beschreibungsprinzipien und -ansätze und der relevanten Terminologie sowie deren Anwendung auf die Analyse der englischen Sprache in analogen wie digitalen Kontexten
- Überblick über Gegenstände, Methoden und Theorien der deskriptiven, historischen und angewandten Linguistik
- Genauere Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der englischen Sprachwissenschaft

Lernergebnisse

Literaturwissenschaft:
Die Studierenden
- **wiederholen und vertiefen** literaturwissenschaftliche Theorien und Methoden
- **wenden** diese Theorien und Methoden eigenständig auf die Analyse von Texten und anderen kulturellen Dokumenten **an**
- **rekonstruieren** ausgewählte literaturhistorische und ideengeschichtliche Kontexte
- **interpretieren, diskutieren** und **vergleichen** literarische Texte **und andere Kulturerzeugnisse**

Kulturwissenschaft:
Die Studierenden
- **wiederholen** und **vertiefen** wesentliche Theorien und Methoden der Kulturwissenschaft
- **übertragen** diese Theorien und Methoden auf die Analyse von kulturellen Zusammenhängen, Texten und weiteren Kulturerzeugnissen
- **beschreiben** kulturgeschichtliche Erkenntnisse anhand exemplarischer Themen
- **interpretieren, diskutieren** und **vergleichen** Kulturerzeugnisse
- **diskutieren und vergleichen** wissenschaftliche und kulturtheoretische Texte
- **bewerten** die Ergebnisse ihrer Analyse in einer umfassenden wissenschaftlichen Ausarbeitung

Sprachwissenschaft:
Nach Abschluss des HS Englische Sprache und Kultur können die Studierenden
- ausgewählte Bereiche und Methoden der englischen Sprachwissenschaft zusammenfassen und charakterisieren.
- Diese Theorien und Methoden auf ausgewählte Beispielfelder in analogen und digitalen Kontexten übertragen und diese analysieren.
- englische Sprach- und Kulturtheorien bei der Analyse verschiedener Textsorten und unterschiedlicher Medien nutzen.
- wissenschaftliche Texte interpretieren, diskutieren und vergleichen.

Lehr- und Lernformen

Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Gruppenarbeiten mit themenbezogenen Präsentationen, Übungen und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.

Anwesenheitspflicht

vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (7000 Wörter ohne Anhang) oder Portfolio (25 Seiten) oder Klausur (60 Minuten). Wird zu Beginn der Vorlesungszeit bekannt gegeben.
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Frankoromanistik

HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf Prof. Dr. Ursula Reutner

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
152211	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
i.d.R. jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Frankoromanistik
Empfohlene Voraussetzungen
Empfohlen werden gesicherte Kenntnisse des Französischen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Französisch

Inhalte
Literatur- und Kulturwissenschaft In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in die Literaturen und Kulturen Frankreichs und der frankophonen Länder in ihrer historischen Entwicklung. Dabei vermittelt das Hauptseminar weiterführende Kenntnisse der Literatur-/Kulturwissenschaft, die vertiefend beleuchtet, teilweise auch selbst erarbeitet und diskutiert werden. Anhand exemplarischer literarischer oder kultureller Artefakte bzw. Phänomene werden literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien selbstständig angewandt und dabei eigene Fragestellungen entwickelt. Wesentliche Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft werden dadurch nicht nur vertieft, sondern durch die Analyse und Interpretation von Texten und kulturellen Zusammenhängen auch angewandt. **Sprachwissenschaft** In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung werden durch die Lektüre einschlägiger Literatur und deren Besprechung Kompetenzen zu ausgewählten Kernbereichen der französischen Sprachwissenschaft theoretisch vertieft. Parallel dazu erfolgt die praktische Anwendung dieser

Kenntnisse in Form von Text- und Korpusanalysen anhand weitgehend eigenständig erstellter Fragestellungen.
Lernergebnisse
Literatur- und Kulturwissenschaft Die Studierenden… – erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- und Überblickswissen in der Literatur-/Kulturwissenschaft und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse zu bündeln. – erwerben anhand begleitender Lektüre den Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten in deutscher und französischer Sprache. – reflektieren die konzeptionellen, begrifflichen und methodologischen Bedingungen der Literatur-/Kulturwissenschaft und wenden diese in adäquater Form auf Fallbeispiele an. – reflektieren verschiedene Thematiken und Fragestellungen kritisch und erörtern diese unter Anwendung einschlägiger Theoriemodelle. – bringen eigene Analyse- und Interpretationsergebnisse argumentativ nachvollziehbar und theoretisch fundiert zum Ausdruck. – arbeiten mit hoher Eigenverantwortung selbstständig wissenschaftlich. – setzen Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten in eigenen Arbeiten um. **Sprachwissenschaft** Durch die Teilnahme an der Veranstaltung findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der französischen Sprachwissenschaft eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen und somit zentrale wissenschaftliche Kommunikationsformen erlernen und anwenden. Zudem wird durch die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten, der sichere und reflektierte Umgang mit zentralen Begriffen und theoretischen Ansätzen sowie die analytische und methodische Kompetenz der Studierenden gefördert. Das Hauptseminar dient nicht zuletzt durch die weitgehend eigenständige Erstellung wissenschaftlicher Fragestellungen zugleich der Befähigung der Studierenden für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Bereich der Frankoromanistik.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar, in dem die gemeinsame und interaktive Behandlung der Inhalte u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Vorträgen im Zentrum steht. Parallel zu den Sitzungen erfolgt die selbständige Vor- und Nachbereitung der Inhalte anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Literatur- und Kulturwissenschaft Schriftliche Seminararbeit (20 Seiten) **Sprachwissenschaft** Schriftliche Seminararbeit (15–20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.

Weitere Hinweise

HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Französische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf Prof. Dr. Ursula Reutner

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
152221	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
i.d.R. jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Frankoromanistik
Empfohlene Voraussetzungen
Empfohlen werden gesicherte Kenntnisse des Französischen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Französisch

Inhalte
Literatur- und Kulturwissenschaft In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in die Literaturen und Kulturen Frankreichs und der frankophonen Länder in ihrer historischen Entwicklung. Dabei vermittelt das Hauptseminar weiterführende Kenntnisse der Literatur-/Kulturwissenschaft, die vertiefend beleuchtet, teilweise auch selbst erarbeitet und diskutiert werden. Anhand exemplarischer literarischer oder kultureller Artefakte bzw. Phänomene werden literatur- und kulturwissenschaftliche Theorien selbstständig angewandt und dabei eigene Fragestellungen entwickelt. Wesentliche Theorien und Methoden der Literatur- und Kulturwissenschaft werden dadurch nicht nur vertieft, sondern durch die Analyse und Interpretation von Texten und kulturellen Zusammenhängen auch angewandt. **Sprachwissenschaft** In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung werden durch die Lektüre einschlägiger Literatur und deren Besprechung Kompetenzen zu ausgewählten Kernbereichen der französischen Sprachwissenschaft theoretisch vertieft. Parallel dazu erfolgt die praktische Anwendung dieser Kenntnisse in Form von Text- und Korpusanalysen anhand weitgehend eigenständig erstellter Fragestellungen.
Lernergebnisse

Literatur- und Kulturwissenschaft
Die Studierenden…
- erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- und Überblickswissen in der Literatur-/Kulturwissenschaft und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse zu bündeln.
- erwerben anhand begleitender Lektüre den Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten in deutscher und französischer Sprache.
- reflektieren die konzeptionellen, begrifflichen und methodologischen Bedingungen der Literatur-/Kulturwissenschaft und wenden diese in adäquater Form auf Fallbeispiele an.
- reflektieren verschiedene Thematiken und Fragestellungen kritisch und erörtern diese unter Anwendung einschlägiger Theoriemodelle.
- bringen eigene Analyse- und Interpretationsergebnisse argumentativ nachvollziehbar und theoretisch fundiert zum Ausdruck.
- arbeiten mit hoher Eigenverantwortung selbstständig wissenschaftlich.
- setzen Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten in eigenen Arbeiten um.

Sprachwissenschaft
Durch die Teilnahme an der Veranstaltung findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der französischen Sprachwissenschaft eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen und somit zentrale wissenschaftliche Kommunikationsformen erlernen und anwenden. Zudem wird durch die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten, der sichere und reflektierte Umgang mit zentralen Begriffen und theoretischen Ansätzen sowie die analytische und methodische Kompetenz der Studierenden gefördert. Das Hauptseminar dient nicht zuletzt durch die weitgehend eigenständige Erstellung wissenschaftlicher Fragestellungen zugleich der Befähigung der Studierenden für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Bereich der Frankoromanistik.

Lehr- und Lernformen

Das Modul besteht aus einem Hauptseminar, in dem die gemeinsame und interaktive Behandlung der Inhalte u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Vorträgen im Zentrum steht. Parallel zu den Sitzungen erfolgt die selbständige Vor- und Nachbereitung der Inhalte anhand begleitender und ergänzender Materialien.

Anwesenheitspflicht

vgl. Präambel

Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)

Literatur- und Kulturwissenschaft
Schriftliche Seminararbeit (20 Seiten)

Sprachwissenschaft
Schriftliche Seminararbeit (15–20 Seiten)

Gesamtnotenrelevanz

vgl. Präambel

Wiederholungsmöglichkeit

vgl. Präambel

Literatur

Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.

Weitere Hinweise

Germanistik

HS Deutsche Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Deutsche Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans Krah Prof. Dr. Johann-Mattis List Prof. Dr. Julia Ricart Brede Prof. Dr. Alexander Werth

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
152261	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester mindestens ein Hauptseminar	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe Germanistik
Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreiche Teilnahme an germanistischen oder nichtgermanistischen literatur- bzw. sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen im Rahmen des Bachelorstudiums oder eines anderen grundständigen Studiums empfehlenswert.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Literaturwissenschaft Das Hauptseminar dient dem vertiefenden Erwerb der Fertigkeit zur Textanalyse und Interpretation sowie der Rekonstruktion des Literatursystems einer Epoche oder der Rekonstruktion der Relationen zwischen einem Literatursystem und den theoretischen Diskursen einer Epoche. Die Kenntnis theoretisch-methodologischer Verfahren stellt die Voraussetzung für die Interpretation und die praktische Beherrschung interpretatorischer Operationen dar. Am Beispiel von Texten und Literatursystemen wird die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme geschult. Weiterhin wird das Verständnis von Epochen als (fremden) Kulturen mittels der Einführung in die historische Anthropologie/Ethnologie geschärft und die kulturellen Funktionen literarischer und nicht-literarischer sprachlicher Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen,

Ideologeme und Weltmodelle erarbeitet. Zudem wird das Verständnis geweckt für die epochenspezifischen Relationen von Literatur und theoretischen Diskursen (Religion/Theologie, Philosophie, Wissenschaften, usw.), von Konkurrenz und Kooperation der kulturellen Redeformen sowie für die historisch-kulturellen Wandlungsprozesse von Strukturen der Textgestaltung und der von den Texten transportierten Wert- und Normensysteme sowie den anthropologischen Vorstellungen.

Kulturwissenschaft
Mit Fokus deutschsprachiger Kulturraum dient die Veranstaltung der Vertiefung der Fähigkeit, die Medienanalyse als eine Grundlage kulturwissenschaftlicher Fragestellungen anzuwenden. Durch die Untersuchung ausgewählter Bereiche der (Alltags-)Kultur des deutschsprachigen Kulturraums wird anhand von allgemein medialen oder speziell sprachlich-textuellen Daten und Dokumenten die Einsicht der Studierenden vertieft.

Sprachwissenschaft
Das Hauptseminar in deutscher Sprachwissenschaft dient der Vermittlung differenzierter Kenntnisse der historischen Entwicklung, strukturellen Eigenschaften und Varietäten der deutschen Sprache. Anhand des Deutschen sowie mit Bezügen zu anderen Sprachen wird behandelt, wie in der Sprachwissenschaft methodisch vorgegangen wird, wie Sprachen lautlich und grammatisch strukturiert sind und welche Bedeutungen sprachliche Zeichen, z. B. Wörter, Sätze und Texte, haben. Die einzelnen Veranstaltungen gewähren Einsichten in die Probleme, Methoden und Ergebnisse der deutschen Sprachwissenschaft sowie in deren Anwendbarkeit auf die Analyse von konkreten Texten. Im Rahmen bestimmter Schwerpunktsetzungen behandeln sie beispielsweise besondere Aspekte aus den Bereichen der deutschen Sprachgeschichte, Lexikologie, Phraseologie, Grammatik, Stilistik und Textlinguistik. Die Studierenden sollen hierbei profunde Kenntnisse in
ausgewählten Teilgebieten der deutschen Sprachwissenschaft erwerben und methodische Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation verschiedener Textsorten ausbauen. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/transdisziplinärem Denken gefördert werden.

Lernergebnisse

Studierende
- erwerben eine umfassende Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Germanistik,
- erwerben systemische und kommunikative Kompetenzen, sich selbstständig neues Wissen anzueignen,
- erkennen eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen und können sich auf wissenschaftlichem Niveau über die behandelten Themen austauschen,
- wenden wissenschaftliche Methoden auf eine begrenzte Themenstellung mit kultur- und gesellschaftswissenschaftlichem Bezug an und sind in der Lage, die Auswahl ihrer Forschungsmethoden zu begründen.
- beziehen theoretische und methodische Fragen in wissenschaftliche Erkenntnisprozesse ein und richten diese auf gesellschafts- und praxisrelevante sowie fachwissenschaftliche Probleme aus.
- treffen selbstständig wissenschaftlich fundierte Entscheidungen über die Gewichtung und Interpretation von sprachlichen Korpora.
- recherchieren die Forschungs- und Literaturlage zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen und interpretieren diese kritisch im Hinblick auf das Forschungsziel.

Lehr- und Lernformen

Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.

Anwesenheitspflicht

vgl. Präambel

Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten / 8.000 Wörter)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Deutsche Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Deutsche Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Hans Krah Prof. Dr. Johann-Mattis List Prof. Dr. Julia Ricart Brede Prof. Dr. Alexander Werth

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
152271	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester mindestens ein Hauptseminar	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe Germanistik
Empfohlene Voraussetzungen
Erfolgreiche Teilnahme an germanistischen oder nichtgermanistischen literatur- bzw. sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen im Rahmen des Bachelorstudiums oder eines anderen grundständigen Studiums empfehlenswert.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Literaturwissenschaft Das Hauptseminar dient dem vertiefenden Erwerb der Fertigkeit zur Textanalyse und Interpretation sowie der Rekonstruktion des Literatursystems einer Epoche oder der Rekonstruktion der Relationen zwischen einem Literatursystem und den theoretischen Diskursen einer Epoche. Die Kenntnis theoretisch-methodologischer Verfahren stellt die Voraussetzung für die Interpretation und die praktische Beherrschung interpretatorischer Operationen dar. Am Beispiel von Texten und Literatursystemen wird die Fähigkeit zur Analyse komplexer Systeme geschult. Weiterhin wird das Verständnis von Epochen als (fremden) Kulturen mittels der Einführung in die historische Anthropologie/Ethnologie geschärft und die kulturellen Funktionen literarischer und nicht-literarischer sprachlicher Äußerungen als Medien kultureller Selbstverständigung über Werte, Normen, Ideologeme und Weltmodelle erarbeitet. Zudem wird das Verständnis geweckt für die epochenspezifischen Relationen von Literatur und theoretischen Diskursen (Religion/Theologie, Philosophie, Wissenschaften, usw.), von Konkurrenz und Kooperation der kulturellen Redeformen

sowie für die historisch-kulturellen Wandlungsprozesse von Strukturen der Textgestaltung und der von den Texten transportierten Wert- und Normensysteme sowie den anthropologischen Vorstellungen.

Kulturwissenschaft
Mit Fokus deutschsprachiger Kulturraum dient die Veranstaltung der Vertiefung der Fähigkeit, die Medienanalyse als eine Grundlage kulturwissenschaftlicher Fragestellungen anzuwenden. Durch die Untersuchung ausgewählter Bereiche der (Alltags-)Kultur des deutschsprachigen Kulturraums wird anhand von allgemein medialen oder speziell sprachlich-textuellen Daten und Dokumenten die Einsicht der Studierenden vertieft.

Sprachwissenschaft
Das Hauptseminar in deutscher Sprachwissenschaft dient der Vermittlung differenzierter Kenntnisse der historischen Entwicklung, strukturellen Eigenschaften und Varietäten der deutschen Sprache. Anhand des Deutschen sowie mit Bezügen zu anderen Sprachen wird behandelt, wie in der Sprachwissenschaft methodisch vorgegangen wird, wie Sprachen lautlich und grammatisch strukturiert sind und welche Bedeutungen sprachliche Zeichen, z. B. Wörter, Sätze und Texte, haben. Die einzelnen Veranstaltungen gewähren Einsichten in die Probleme, Methoden und Ergebnisse der deutschen Sprachwissenschaft sowie in deren Anwendbarkeit auf die Analyse von konkreten Texten. Im Rahmen bestimmter Schwerpunktsetzungen behandeln sie beispielsweise besondere Aspekte aus den Bereichen der deutschen Sprachgeschichte, Lexikologie, Phraseologie, Grammatik, Stilistik und Textlinguistik. Die Studierenden sollen hierbei profunde Kenntnisse in
ausgewählten Teilgebieten der deutschen Sprachwissenschaft erwerben und methodische Fähigkeiten zur Analyse und Interpretation verschiedener Textsorten ausbauen. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und inter-/transdisziplinärem Denken gefördert werden.

Lernergebnisse

Studierende
- erwerben eine umfassende Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Germanistik,
- erwerben systemische und kommunikative Kompetenzen, sich selbstständig neues Wissen anzueignen,
- erkennen eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen und können sich auf wissenschaftlichem Niveau über die behandelten Themen austauschen,
- wenden wissenschaftliche Methoden auf eine begrenzte Themenstellung mit kultur- und gesellschaftswissenschaftlichem Bezug an und sind in der Lage, die Auswahl ihrer Forschungsmethoden zu begründen.
- beziehen theoretische und methodische Fragen in wissenschaftliche Erkenntnisprozesse ein und richten diese auf gesellschafts- und praxisrelevante sowie fachwissenschaftliche Probleme aus.
- treffen selbstständig wissenschaftlich fundierte Entscheidungen über die Gewichtung und Interpretation von sprachlichen Korpora.
- recherchieren die Forschungs- und Literaturlage zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen und interpretieren diese kritisch im Hinblick auf das Forschungsziel.

Lehr- und Lernformen

Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.

Anwesenheitspflicht

vgl. Präambel

Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)

Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten / 8.000 Wörter)

Gesamtnotenrelevanz

vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Hispanistik

HS Spanische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Spanische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Susanne Hartwig Prof. Dr. Ursula Reutner

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
152311	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Literaturwissenschaft: jedes Semester mind. ein HS Kulturwissenschaft: jedes zweite Semester ein HS Sprachwissenschaft: i.d.R. jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Hispanistik
Empfohlene Voraussetzungen
Empfohlen werden Grundkenntnisse des Spanischen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Spanisch, Englisch

Inhalte
Allgemein Vertiefende und themenspezifische Einblicke in die Literatur und Kultur Spaniens und/oder der spanischsprachigen Welt in ihrer historischen Entwicklung. Analyse verschiedener kultureller Phänomene im iberoamerikanischen Kulturraum. Vertiefung des Studiums ausgewählter Epochen und Autoren der spanischen und lateinamerikanischen Literatur- und Kulturgeschichte. Besondere Berücksichtigung gilt der Wirkung und Rezeption der kulturellen Texte in Europa. Analyse und Interpretation von komplexeren fiktionalen literarischen Texten (Lyrik, Drama, Narrativik), Text- und Bildkombinationen sowie Spielfilmen in ihren historischen Zusammenhängen.

Vertiefung des Studiums ausgewählter Problemfeldern der spanischen Kulturwissenschaft im Kontext des iberoamerikanischen Kulturraums. Dazu werden Texte und andere kulturelle Dokumente unter Anwendung kulturwissenschaftlicher Methoden und Theorien analysiert.

Literatur- und Kulturwissenschaft
Überblick über die Literatur und Kultur Spaniens und/oder der spanischsprachigen Welt in ihrer historischen Entwicklung. Analyse verschiedener kultureller Phänomene im iberoamerikanischen Kulturraum. Vertiefung des Studiums ausgewählter Epochen und Autoren der spanischen und lateinamerikanischen Literatur- und Kulturgeschichte. Besondere Berücksichtigung gilt der Wirkung und Rezeption der kulturellen Texte in Europa. Analyse und Interpretation von komplexeren fiktionalen literarischen Texten (Lyrik, Drama, Narrativik), Text- und Bildkombinationen sowie Spielfilmen in ihren historischen Zusammenhängen.
Vertiefung des Studiums ausgewählter Problemfeldern der spanischen Kulturwissenschaft im Kontext des iberoamerikanischen Kulturraums. Dazu werden Texte und andere kulturelle Dokumente unter Anwendung kulturwissenschaftlicher Methoden und Theorien analysiert.

Sprachwissenschaft
In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung werden durch die Lektüre einschlägiger Literatur und deren Besprechung Kompetenzen zu ausgewählten Kernbereichen der französischen Sprachwissenschaft theoretisch vertieft. Parallel dazu erfolgt die praktische Anwendung dieser Kenntnisse in Form von Text- und Korpusanalysen anhand weitgehend eigenständig erstellter Fragestellungen.

Lernergebnisse

Literatur- und Kulturwissenschaft
Die Studierenden zeigen einen reflektierten und sicheren Umgang mit wesentlichen Begriffen, Theorien und Methoden der Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft. Sie verfügen über Kenntnisse zum kulturgeschichtlichen Stellenwert von Literatur im kulturellen Kontext. Sie identifizieren literarische und kulturelle Phänomene, erläutern, wie diese entstanden sind und ordnen sie in ihren Kontext ein. Sie sind in der Lage, die erworbenen hispanistischen und medientheoretischen sowie kulturwissenschaftlichen Kenntnisse zur Literatur und Kultur des studierten Kulturraums kritisch und vergleichend in den Kontext der iberoamerikanischen Literatur- und Kulturgeschichte zu stellen.
Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, eigenständig zu lernen und zu forschen. Sie vertiefen ihre Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, entwickeln weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen, recherchieren eigenständig zu einer Forschungsfrage im Rahmen einer längeren wissenschaftlichen Untersuchung. Sie wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung an und arbeiten disziplinübergreifend im Spannungsfeld von literatur- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Sie planen und erstellen weitgehend eigenständig Vorträge und Präsentationen.

Sprachwissenschaft
Durch die Teilnahme an der Veranstaltung findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der spanischen Sprachwissenschaft eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen und somit zentrale wissenschaftliche Kommunikationsformen erlernen und anwenden. Zudem wird durch die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten, der sichere und reflektierte Umgang mit zentralen Begriffen und theoretischen Ansätzen sowie die analytische und methodische Kompetenz der Studierenden gefördert. Das Hauptseminar dient nicht zuletzt durch die weitgehend eigenständige Erstellung wissenschaftlicher Fragestellungen zugleich der Befähigung der Studierenden für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Bereich der Iberoromanistik.

Lehr- und Lernformen

Literatur- und Kulturwissenschaft
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung

moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen. Durch die Teilnahme an der Veranstaltung wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben Wissenserwerb und Wissensvertiefung zur spanischsprachigen Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung in wissenschaftliche Kommunikationsformen statt, indem die Studierenden sich aktiv beteiligen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Diese Kompetenzen werden im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft. **Sprachwissenschaft** Das Modul besteht aus einem forschungsorientierten **Hauptseminar**, in dem die gemeinsame und interaktive Behandlung der Inhalte und eine kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Vorträgen im Zentrum steht. Parallel zu den Sitzungen erfolgt die Vor- und Nachbereitung der Inhalte anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (15–20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Spanische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Spanische Literatur-/Kultur-/Sprachwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Susanne Hartwig Prof. Dr. Ursula Reutner

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
152321	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Literaturwissenschaft: jedes Semester mind. ein HS Kulturwissenschaft: jedes zweite Semester ein HS Sprachwissenschaft: i.d.R. jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Hispanistik
Empfohlene Voraussetzungen
Empfohlen werden Grundkenntnisse des Spanischen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Spanisch, Englisch

Inhalte
Allgemein Vertiefende und themenspezifische Einblicke in die Literatur und Kultur Spaniens und/oder der spanischsprachigen Welt in ihrer historischen Entwicklung. Analyse verschiedener kultureller Phänomene im iberoamerikanischen Kulturraum. Vertiefung des Studiums ausgewählter Epochen und Autoren der spanischen und lateinamerikanischen Literatur- und Kulturgeschichte. Besondere Berücksichtigung gilt der Wirkung und Rezeption der kulturellen Texte in Europa. Analyse und Interpretation von komplexeren fiktionalen literarischen Texten (Lyrik, Drama, Narrativik), Text- und Bildkombinationen sowie Spielfilmen in ihren historischen Zusammenhängen. Vertiefung des Studiums ausgewählter Problemfeldern der spanischen Kulturwissenschaft im Kontext des iberoamerikanischen Kulturraums. Dazu werden Texte und andere kulturelle Dokumente unter Anwendung kulturwissenschaftlicher Methoden und Theorien analysiert.

Literatur- und Kulturwissenschaft
Überblick über die Literatur und Kultur Spaniens und/oder der spanischsprachigen Welt in ihrer historischen Entwicklung. Analyse verschiedener kultureller Phänomene im iberoamerikanischen Kulturraum. Vertiefung des Studiums ausgewählter Epochen und Autoren der spanischen und lateinamerikanischen Literatur- und Kulturgeschichte. Besondere Berücksichtigung gilt der Wirkung und Rezeption der kulturellen Texte in Europa. Analyse und Interpretation von komplexeren fiktionalen literarischen Texten (Lyrik, Drama, Narrativik), Text- und Bildkombinationen sowie Spielfilmen in ihren historischen Zusammenhängen.
Vertiefung des Studiums ausgewählter Problemfeldern der spanischen Kulturwissenschaft im Kontext des iberoamerikanischen Kulturraums. Dazu werden Texte und andere kulturelle Dokumente unter Anwendung kulturwissenschaftlicher Methoden und Theorien analysiert.

Sprachwissenschaft
In diesem Modul mit wechselnder Schwerpunktsetzung werden durch die Lektüre einschlägiger Literatur und deren Besprechung Kompetenzen zu ausgewählten Kernbereichen der französischen Sprachwissenschaft theoretisch vertieft. Parallel dazu erfolgt die praktische Anwendung dieser Kenntnisse in Form von Text- und Korpusanalysen anhand weitgehend eigenständig erstellter Fragestellungen.

Lernergebnisse

Literatur- und Kulturwissenschaft
Die Studierenden zeigen einen reflektierten und sicheren Umgang mit wesentlichen Begriffen, Theorien und Methoden der Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft. Sie verfügen über Kenntnisse zum kulturgeschichtlichen Stellenwert von Literatur im kulturellen Kontext. Sie identifizieren literarische und kulturelle Phänomene, erläutern, wie diese entstanden sind und ordnen sie in ihren Kontext ein. Sie sind in der Lage, die erworbenen hispanistischen und medientheoretischen sowie kulturwissenschaftlichen Kenntnisse zur Literatur und Kultur des studierten Kulturraums kritisch und vergleichend in den Kontext der iberoamerikanischen Literatur- und Kulturgeschichte zu stellen.
Die Studierenden erweitern ihre Fähigkeit, eigenständig zu lernen und zu forschen. Sie vertiefen ihre Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens, entwickeln weitgehend selbstständig wissenschaftliche Fragestellungen, recherchieren eigenständig zu einer Forschungsfrage im Rahmen einer längeren wissenschaftlichen Untersuchung. Sie wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung an und arbeiten disziplinübergreifend im Spannungsfeld von literatur- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen. Sie planen und erstellen weitgehend eigenständig Vorträge und Präsentationen.

Sprachwissenschaft
Durch die Teilnahme an der Veranstaltung findet neben einer Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung zum Bereich der spanischen Sprachwissenschaft eine Einübung systemischer und kommunikativer Kompetenzen statt, indem die Studierenden sich aktiv einbringen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen und somit zentrale wissenschaftliche Kommunikationsformen erlernen und anwenden. Zudem wird durch die Erstellung der schriftlichen Hausarbeit das eigenständige wissenschaftliche Arbeiten, der sichere und reflektierte Umgang mit zentralen Begriffen und theoretischen Ansätzen sowie die analytische und methodische Kompetenz der Studierenden gefördert. Das Hauptseminar dient nicht zuletzt durch die weitgehend eigenständige Erstellung wissenschaftlicher Fragestellungen zugleich der Befähigung der Studierenden für die Erstellung einer Abschlussarbeit im Bereich der Iberoromanistik.

Lehr- und Lernformen

Literatur- und Kulturwissenschaft
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.

Durch die Teilnahme an der Veranstaltung wie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien findet neben Wissenserwerb und Wissensvertiefung zur spanischsprachigen Literatur-, Medien- und Kulturwissenschaft in den diskussionsbasierten und interaktiv gestalteten Lehr- und Lernformen eine Einübung in wissenschaftliche Kommunikationsformen statt, indem die Studierenden sich aktiv beteiligen und dabei vor Dozierenden wie Kommilitonen und Kommilitoninnen eigenständig erarbeitete Informationen, Problemlösungsansätze und Argumente präsentieren und verteidigen. Diese Kompetenzen werden im Hauptseminar, in dem an die Arbeitsleistungen verstärkt wissenschaftliche Ansprüche gestellt werden, vertieft. **Sprachwissenschaft** Das Modul besteht aus einem forschungsorientierten **Hauptseminar**, in dem die gemeinsame und interaktive Behandlung der Inhalte und eine kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Plenumsdiskussionen und Vorträgen im Zentrum steht. Parallel zu den Sitzungen erfolgt die Vor- und Nachbereitung der Inhalte anhand begleitender und ergänzender Materialien.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (15–20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft

HS Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Gala Rebane Prof. Dr. Florian Töpfl Prof. Dr. Thomas Wünsch

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
152511	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Hauptseminare in ost- und ostmitteleuropäischer Literaturwissenschaft dienen dem vertieften Studium ausgewählter Epochen der ostmitteleuropäischen Literaturen bzw. der vergleichenden Betrachtung analoger Phänomene in Literaturen desselben Raums. Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse zu Autoren und Autorinnen, Texten und zum historisch-gesellschaftlichen Umfeld der jeweiligen Epochen. Sie werden befähigt, diese in einen größeren (mittel)europäischen Rahmen zu integrieren. Sie sollen mit wichtigsten Positionen der Literaturtheorie auch aus ost- und ostmitteleuropäischen Ländern vertraut sein und diese bei ihren eigenen Arbeiten anwenden können. Literatur soll als eine wesentliche Komponente ost- und ostmittel-europäischer Kultur und damit auch als Element europäischer kultureller Vielfalt verstanden werden. Die Hauptseminare in ost- und ostmitteleuropäischer Kulturwissenschaft dienen dem vertieften Studium ausgewählter Phänomene der ostmitteleuropäischen Kulturen in historischer wie auch systematischer Hinsicht. Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse zu Topoi und Konstanten der jeweiligen Nationalkulturen, die für die jeweiligen nationalen und regionalen Identitäten wesentlich

sind. Sie sollen mit unterschiedlichen Konzepten von Kultur wie auch mit Methoden zur Feststellung von Unterschieden zwischen Kulturen vertraut sein und diese auch bei ihren eigenen Arbeiten anwenden können.
Lernergebnisse
Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der ostmitteleuropäischen Literatur- und Kulturwissenschaft mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Gruppenarbeiten mit themenbezogenen Präsentationen, Übungen und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft

Modulnummer
Modultitel
HS Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Gala Rebane Prof. Dr. Florian Töpfl Prof. Dr. Thomas Wünsch

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
152521	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Slavische Literatur- und Kulturwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Hauptseminare in ost- und ostmitteleuropäischer Literaturwissenschaft dienen dem vertieften Studium ausgewählter Epochen der ostmitteleuropäischen Literaturen bzw. der vergleichenden Betrachtung analoger Phänomene in Literaturen desselben Raums. Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse zu Autoren und Autorinnen, Texten und zum historisch-gesellschaftlichen Umfeld der jeweiligen Epochen. Sie werden befähigt, diese in einen größeren (mittel)europäischen Rahmen zu integrieren. Sie sollen mit wichtigsten Positionen der Literaturtheorie auch aus ost- und ostmitteleuropäischen Ländern vertraut sein und diese bei ihren eigenen Arbeiten anwenden können. Literatur soll als eine wesentliche Komponente ost- und ostmittel-europäischer Kultur und damit auch als Element europäischer kultureller Vielfalt verstanden werden. Die Hauptseminare in ost- und ostmitteleuropäischer Kulturwissenschaft dienen dem vertieften Studium ausgewählter Phänomene der ostmitteleuropäischen Kulturen in historischer wie auch systematischer Hinsicht. Die Studierenden erwerben detaillierte Kenntnisse zu Topoi und Konstanten der jeweiligen Nationalkulturen, die für die jeweiligen nationalen und regionalen Identitäten wesentlich sind. Sie sollen mit unterschiedlichen Konzepten von Kultur wie auch mit Methoden zur Feststellung von Unterschieden zwischen Kulturen vertraut sein und diese auch bei ihren eigenen Arbeiten anwenden können.

Lernergebnisse
Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der ostmitteleuropäischen Literatur- und Kulturwissenschaft mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Gruppenarbeiten mit themenbezogenen Präsentationen, Übungen und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Medien in Europa

HS Medien in Europa

Modulnummer
Modultitel
HS Medien in Europa
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Susanne Hartwig Prof. Dr. Hans Krah Prof. Dr. Lucia Krämer Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf (weitere Prüfer*innen sind möglich)

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
154301	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Mindestens jedes zweite Semester	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Modulgruppe Medien in Europa
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch

Inhalte
Das Modul dient dem vertieften Studium der Mediengeschichte und der Struktur- und Funktionsbeschreibung der Einzelmedien sowohl in allgemeiner Hinsicht als auch unter besonderer Berücksichtigung der Kulturräume Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der allgemeinen Medientheorie, der Mediengeschichte und der Medienpragmatik sowie ihrer Anwendung auf die Medienlandschaften Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens und Spaniens. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem und interdisziplinärem Arbeiten gefördert werden. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse der Medienanalyse bei der Analyse von medialen Phänomenen im Allgemeinen und in der besonderen Ausprägung in einem oder mehreren der aufgeführten Kulturräume anzuwenden. Durch die Einsicht in die übergreifenden und die kulturraumspezifischen Merkmale von Einzelmedien und des Systems

der Medien sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis für die Einheit in der Vielfalt der europäischen Medienlandschaft gewinnen.
Lernergebnisse
Studierende - vertiefen und verbreitern ihr Wissen über multimodale, plurimediale und transmediale Texte, Textsorten und Medienverbünde sowie über deutsch-/englisch-/französisch-/spanischsprachige Kulturräume, - integrieren neues Wissen systematisch in bestehende Wissensbestände und strukturieren eigenständig ihre komplexer werdenden Wissensbestände, - vernetzen mediengeschichtliches Wissen mit kulturellem Wissen unterschiedlicher Domänen, Epochen und Kulturräume, - entwickeln eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen, - diskutieren Befunde und Ergebnisse auf der Basis nationaler und internationaler Forschungsstandards, - erkennen und beurteilen dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen, - dokumentieren ihre Erkenntnisse in Form einer umfassenden wissenschaftlichen Hausarbeit.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten / 8.000 Wörter)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Medien in Europa

Modulnummer
Modultitel
HS Medien in Europa
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jan-Oliver Decker Prof. Dr. Susanne Hartwig Prof. Dr. Hans Krah Prof. Dr. Lucia Krämer Prof. Dr. Marina Ortrud Hertrampf (weitere Prüfer*innen sind möglich)

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
154302	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Mindestens jedes zweite Semester	Ein Semester	2.-3. Fachsemester

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Modulgruppe Medien in Europa
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch

Inhalte
Das Modul dient dem vertieften Studium der Mediengeschichte und der Struktur- und Funktionsbeschreibung der Einzelmedien sowohl in allgemeiner Hinsicht als auch unter besonderer Berücksichtigung der Kulturräume Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien. Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Bereichen der allgemeinen Medientheorie, der Mediengeschichte und der Medienpragmatik sowie ihrer Anwendung auf die Medienlandschaften Deutschlands, Frankreichs, Großbritanniens und Spaniens. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem und interdisziplinärem Arbeiten gefördert werden. Die Studierenden sollen in der Lage sein, die erworbenen Kenntnisse der Medienanalyse bei der Analyse von medialen Phänomenen im Allgemeinen und in der besonderen Ausprägung in einem oder mehreren der aufgeführten Kulturräume anzuwenden. Durch die Einsicht in die übergreifenden und die kulturraumspezifischen Merkmale von Einzelmedien und des Systems der Medien sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis für die Einheit in der Vielfalt der europäischen Medienlandschaft gewinnen.
Lernergebnisse

Studierende - vertiefen und verbreitern ihr Wissen über multimodale, plurimediale und transmediale Texte, Textsorten und Medienverbünde sowie über deutsch-/englisch-/französisch-/spanischsprachige Kulturräume, - integrieren neues Wissen systematisch in bestehende Wissensbestände und strukturieren eigenständig ihre komplexer werdenden Wissensbestände, - vernetzen mediengeschichtliches Wissen mit kulturellem Wissen unterschiedlicher Domänen, Epochen und Kulturräume, - entwickeln eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen, - diskutieren Befunde und Ergebnisse auf der Basis nationaler und internationaler Forschungsstandards, - erkennen und beurteilen dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen, - dokumentieren ihre Erkenntnisse in Form einer umfassenden wissenschaftlichen Hausarbeit.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten / 8.000 Wörter)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Interkulturelle Kommunikation

HS Interkulturelle Kommunikation

Modulnummer
Modultitel
HS Interkulturelle Kommunikation
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Christoph Barmeyer, Prof. Dr. Gala Rebane

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
154351	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Interkulturelle Kommunikation
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Interkulturalität betrifft den gegenseitigen Verständigungsprozess von Personen, die verschiedenen Kulturen zugehörig sind und insofern nicht über dieselben Wertorientierungen, Bedeutungssysteme und Wissensbestände verfügen. Im Rahmen dieser interkulturellen Kontakte erfahren Personen nicht nur Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten, sondern auch Unterschiede und Irritationen, die verstanden werden wollen. In diesem Hauptseminar werden den Studierenden Theorien, Konzepte und Modelle zur Interkulturellen Kommunikation möglichst anwendungsorientiert vermittelt, um wissenschaftliches Arbeiten in diesem Fachbereich, aber interkulturelle Kompetenz zu schulen. Das Seminar vermittelt weiterführende Kenntnisse der Interkulturellen Kommunikation, die vertiefend beleuchtet, teilweise auch selbst erarbeitet und diskutiert werden.
Lernergebnisse
Studierende… – erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- Überblickswissen in den Kultur- und Wirtschaftswissenschaften und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln. – benennen grundlegende Konzepte, Modelle und Theorien, des Interkulturellen Managements, der vergleichenden Kulturwissenschaft und der Wissenschaftskommunikation.

– erörtern verschiedene internationale Potentiale und Probleme der Vernetzung von Kultur und Wirtschaft. – setzen Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten in eigenen Arbeiten um. – erwerben anhand begleitender Lektüre den Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten in deutscher und englischer Sprache. – reflektieren die konzeptionellen, begrifflichen und methodologischen Bedingungen der Kultur- und Wirtschaftswissenschaften. – sind in der Lage, mit hoher Eigenverantwortung interprofessionell und interdisziplinär vernetzt zu arbeiten.
Lehr- und Lernformen
Das Seminar vermittelt weiterführende Inhalte des interkulturellen Managements, die in Referaten selbst und in Gruppen erarbeitet, kritisch reflektiert sowie in Fallstudien, Gruppenarbeiten, Übungen angewendet werden. Einzelne Themengebiete oder Strömungen des interkulturellen Managements werden exemplarisch herausgegriffen und im Seminar vertieft. Spezifische Seminarthemen variieren pro Semester. Ziel des Seminars ist es, weiterführende Inhalte des Forschungsbereichs des Interkulturellen Managements zu vertiefen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden weiterführende konzeptionelle Bezugsrahmen und Inhalte miteinander zu vergleichen, in Bezug zu setzen und kritisch zu hinterfragen. Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar**. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (15 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Interkulturelle Kommunikation

Modulnummer
Modultitel
HS Interkulturelle Kommunikation
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Christoph Barmeyer, Prof. Dr. Gala Rebane

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
154352	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich B: Interkulturelle Kommunikation
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Interkulturalität betrifft den gegenseitigen Verständigungsprozess von Personen, die verschiedenen Kulturen zugehörig sind und insofern nicht über dieselben Wertorientierungen, Bedeutungssysteme und Wissensbestände verfügen. Im Rahmen dieser interkulturellen Kontakte erfahren Personen nicht nur Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten, sondern auch Unterschiede und Irritationen, die verstanden werden wollen. In diesem Hauptseminar werden den Studierenden Theorien, Konzepte und Modelle zur Interkulturellen Kommunikation möglichst anwendungsorientiert vermittelt, um wissenschaftliches Arbeiten in diesem Fachbereich, aber interkulturelle Kompetenz zu schulen. Das Seminar vermittelt weiterführende Kenntnisse der Interkulturellen Kommunikation, die vertiefend beleuchtet, teilweise auch selbst erarbeitet und diskutiert werden.
Lernergebnisse
Studierende… – erweitern und vertiefen ihr Grundlagen- Überblickswissen in den Kultur- und Wirtschaftswissenschaften und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln. – benennen grundlegende Konzepte, Modelle und Theorien, des Interkulturellen Managements, der vergleichenden Kulturwissenschaft und der Wissenschaftskommunikation. – erörtern verschiedene internationale Potentiale und Probleme der Vernetzung von Kultur und Wirtschaft.

– setzen Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten in eigenen Arbeiten um. – erwerben anhand begleitender Lektüre den Umgang mit fachwissenschaftlichen Texten in deutscher und englischer Sprache. – reflektieren die konzeptionellen, begrifflichen und methodologischen Bedingungen der Kultur- und Wirtschaftswissenschaften. – sind in der Lage, mit hoher Eigenverantwortung interprofessionell und interdisziplinär vernetzt zu arbeiten.
Lehr- und Lernformen
Das Seminar vermittelt weiterführende Inhalte des interkulturellen Managements, die in Referaten selbst und in Gruppen erarbeitet, kritisch reflektiert sowie in Fallstudien, Gruppenarbeiten, Übungen angewendet werden. Einzelne Themengebiete oder Strömungen des interkulturellen Managements werden exemplarisch herausgegriffen und im Seminar vertieft. Spezifische Seminarthemen variieren pro Semester. Ziel des Seminars ist es, weiterführende Inhalte des Forschungsbereichs des Interkulturellen Managements zu vertiefen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden weiterführende konzeptionelle Bezugsrahmen und Inhalte miteinander zu vergleichen, in Bezug zu setzen und kritisch zu hinterfragen. Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar**. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (15 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Modulbereich C: Europäische Gesellschaftswissenschaften

In Modulbereich C: Europäische Gesellschaftswissenschaften werden ein oder zwei Modulgruppen zu je 20 ECTS-Leistungspunkten absolviert. Insgesamt werden in B und C drei Modulgruppen zu 60 ECTS-Leistungspunkten absolviert.

(1) Geographie

Lehr-form	Name des Moduls	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
HS	Regionale Geographie	Hausarbeit	2	10
HS	Allgemeine Geographie oder Regionale Geographie	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(2) Geschichte

Lehr-form	Name des Moduls	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
HS	Geschichte im europäischen Kontext	Hausarbeit	2	10
HS	Geschichte im europäischen Kontext	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(3) Osteuropäische Geschichte

Lehr-form	Name des Moduls	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
HS	Osteuropäische Geschichte	Hausarbeit	2	10
HS	Osteuropäische Geschichte	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(4) Kunstgeschichte und Bildwissenschaft

Lehr-form	Name des Moduls	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
HS	Kunstgeschichte im europäischen Kontext	Hausarbeit	2	10
HS	Kunstgeschichte im europäischen Kontext	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(5) Europäische Philosophie

Lehr-form	Name des Moduls	Prüfungsform	SWS	ECTS-LP
HS	Europäische Philosophie	Hausarbeit	2	10

HS	Europäische Philosophie	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(6) Politikwissenschaft

Lehr-form	**Name des Moduls**	**Prüfungsform**	**SWS**	**ECTS-LP**
HS	Politik im europäischen Kontext	Hausarbeit	2	10
HS	Politik im europäischen Kontext	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

(7) Soziologie

Lehr-form	**Name des Moduls**	**Prüfungsform**	**SWS**	**ECTS-LP**
HS	Gesellschaften in Europa	Hausarbeit	2	10
HS	Gesellschaften in Europa	Hausarbeit	2	10
Insgesamt: zwei Module			**4**	**20**

Geographie

HS Regionale Geographie

Modulnummer
Modultitel
HS Regionale Geographie
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Werner Gamerith Prof. Dr. Christine Schmitt Prof. Dr. Andreas Eberth N.N.

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
153401	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Geographie
Empfohlene Voraussetzungen
Kenntnis der einführenden WÜs
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
Das Fachgebiet Geographie vermittelt in den Hauptseminaren vertieftes Wissen über die komplexen räumlichen Strukturen und Systeme in Europa sowie die globalen umwelt-, sozial- und wirtschaftsgeographischen Zusammenhänge, in die der europäische Raum eingebunden ist. Darüber hinaus geht es dieser integrativen Wissenschaft darum, die Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Naturraum zu analysieren und mögliche Lösungswege für einen nachhaltige Entwicklung herzuleiten.
Lernergebnisse
Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über die Naturräume und die sozial- bzw. wirtschaftsgeographischen Ausprägungen europäischer Regionen sowie die Einbindung Europas in globale Kontexte. Dabei lernen sie unter Einsatz von human-, umwelt- und/oder regionalgeographischen Herangehensweisen und Methoden eigenständige problemorientierte Regionalanalysen durchzuführen. Durch die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie

das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeit, Räume aus regionalgeographischer Sicht zu vergleichen und zu bewerten sowie Lösungsstrategien für regionalspezifische Problematiken zu entwickeln. Weiterhin trainieren sie ihre kommunikativen Kompetenzen, insbesondere sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen und ihre selbständig erarbeiteten Ergebnisse und Erkenntnis in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (20 Seiten) basierend auf einem Referat
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Allgemeine Geographie oder Regionale Geographie

Modulnummer
Modultitel
HS Allgemeine Geographie oder Regionale Geographie
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Werner Gamerith Prof. Dr. Christine Schmitt Prof. Dr. Andreas Eberth N.N.

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153402	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Geographie
Empfohlene Voraussetzungen
Kenntnis der einführenden WÜs.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
Das Fachgebiet Geographie vermittelt in den Hauptseminaren vertieftes Wissen über die komplexen räumlichen Strukturen und Systeme in Europa sowie die globalen umwelt-, sozial- und wirtschaftsgeographischen Zusammenhänge, in die der europäische Raum eingebunden ist. Darüber hinaus geht es dieser integrativen Wissenschaft darum, die Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft und Naturraum zu analysieren und mögliche Lösungswege für einen nachhaltige Entwicklung herzuleiten.
Lernergebnisse
Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über die Naturräume und die sozial- bzw. wirtschaftsgeographischen Ausprägungen europäischer Regionen sowie die Einbindung Europas in globale Kontexte. Dabei lernen sie unter Einsatz von human-, umwelt- und/oder regionalgeographischen Herangehensweisen und Methoden eigenständige problemorientierte Regionalanalysen durchzuführen. Durch die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeit, Räume aus regionalgeographischer Sicht zu vergleichen und zu bewerten sowie Lösungsstrategien für regionalspezifische Problematiken zu entwickeln. Weiterhin trainieren sie ihre kommunikativen Kompetenzen, insbesondere sich mit Dozierenden und Studierenden auf

wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen und ihre selbständig erarbeiteten Ergebnisse und Erkenntnis in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (20 Seiten) basierend auf einem Referat
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Geschichte

HS Geschichte im europäischen Kontext

Modulnummer
Modultitel
HS Geschichte im europäischen Kontext
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Britta Kägler Prof. Dr. Thomas Wünsch Prof. Dr. Hans-Christof Kraus

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153111	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Geschichte
Empfohlene Voraussetzungen
Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Epoche bzw. des historischen Teilfaches, aus der das Hauptseminar ausgewählt wird, sind sinnvoll. Klassischerweise empfiehlt sich zu deren Erwerb (Methode, Theorie, „Handwerkszeug“) die vorherige Absolvierung eines Proseminars.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Hauptseminare in den Fachgebieten der Geschichte dienen dem vertieften Studium spezifischer historischer Ereignisse, Vorgänge und Sachverhalte begrenzter Themen. Sie erziehen die Studierenden zu selbständigem historischem Denken und Urteilen. Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Teilbereichen verschiedener Epochen der Geschichte erwerben und den kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsergebnissen unter Anwendung von Methoden und Theorien der historischen Wissenschaft erlernen. Sie sollen Erkenntnisse der historischen Hilfswissenschaften und von Nachbarfächern in historische Fragestellungen einbeziehen.

Vertiefte Einblicke in Denkhorizonte und Lebensweisen der Vergangenheit fördern das erforderliche Problembewusstsein und vermögen Einblicke in die heutige Komplexität und Vielfalt Europas und Nordamerikas/USA zu vermitteln. Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussions- basierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Geschichte mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen zu erarbeiten. Diese Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kompetenz die aus der gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit gewonnenen Ergebnisse angemessen zu präsentieren und historisch reflektierend auf Probleme der Gegenwart anzuwenden.
Lernergebnisse
Die Studierenden … wenden das erworbene verbreiterte Wissen und Verständnis der Geschichte im europäischen Kontext in Feldern an, die in multidisziplinären Zusammenhang mit ihren bisherigen Studienschwerpunkten stehen. Sie beziehen dabei Erkenntnisse der historischen Hilfswissenschaften und von Nachbarfächern mit ein. (A1/A2) … sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Aussagen zu treffen und dabei auch deren gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen zu erkennen und zu beurteilen. (F2) ... bringen sich durch ihr Wissen innerhalb des Seminars in den Diskurs ein und nutzen dabei etablierte Narrative, Konzepte, Modelle und Theorien aus dem Fachbereich, wobei sie auch komplexe historische Sachverhalte – unter anderem innerhalb der Auswertung und Diskussion von Forschungsliteratur – zusammenfassen. (A2/A3) ... ordnen, vergleichen und interpretieren Quellen auf der Grundlage historischen Wissens und ihrer Kenntnisse historischer Methoden und rekonstruieren kritisch reflektierend aus den Quellen heraus historische Entwicklungen, Zusammenhänge, Verläufe und Sachverhalte. (B3) ... bringen im Rahmen von Feedbackgesprächen und Diskussionen unterschiedliche Forschungspositionen und ihre eigene Position bewusst in die Bildung von historischen Narrativen ein und leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab. Dabei berücksichtigen Sie auch alternative Deutungshorizonte in ihrer Argumentation und sind in der Lage, Ergebnisse reflektierend auf Probleme der Gegenwart anzuwenden. (B3/D3/E2/F2) ... erfassen einen Forschungsstand fach- und themenadäquat und stellen diesen wissenschaftlichen Regeln entsprechend dar. (D1) ... führen koordiniert und in Absprache mit Lehrenden - einzeln oder in Kooperation mit anderen Studierenden – Zwischenergebnisse ziel- und termingerecht in Form eines Referates, einer Kurzpräsentationen oder eines wissenschaftlichen Textes zusammen, vernetzen die unterschiedlichen Teilergebnisse und präsentieren Ergebnisse zielgruppengerecht vor einem Publikum. (C2/D4)
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen und wissenschaftlicher Literatur. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)

Hausarbeit (30.000 Zeichen)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Geschichte im europäischen Kontext

Modulnummer
Modultitel
HS Geschichte im europäischen Kontext
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Britta Kägler Prof. Dr. Thomas Wünsch Prof. Dr. Hans-Christof Kraus

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153121	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Geschichte
Empfohlene Voraussetzungen
Grundlegende Kenntnisse im Bereich der Epoche bzw. des historischen Teilfaches, aus der das Hauptseminar ausgewählt wird, sind sinnvoll. Klassischerweise empfiehlt sich zu deren Erwerb (Methode, Theorie, „Handwerkszeug“) die vorherige Absolvierung eines Proseminars.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Die Hauptseminare in den Fachgebieten der Geschichte dienen dem vertieften Studium spezifischer historischer Ereignisse, Vorgänge und Sachverhalte begrenzter Themen. Sie erziehen die Studierenden zu selbständigem historischem Denken und Urteilen. Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Teilbereichen verschiedener Epochen der Geschichte erwerben und den kritischen Umgang mit Quellen und Forschungsergebnissen unter Anwendung von Methoden und Theorien der historischen Wissenschaft erlernen. Sie sollen Erkenntnisse der historischen Hilfswissenschaften und von Nachbarfächern in historische Fragestellungen einbeziehen. Vertiefte Einblicke in Denkhorizonte und Lebensweisen der Vergangenheit fördern das erforderliche Problembewusstsein und vermögen Einblicke in die heutige Komplexität und Vielfalt Europas und Nordamerikas/USA zu vermitteln.

Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussions- basierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Geschichte mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierte Problemstellungen zu erarbeiten. Diese Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kompetenz die aus der gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit gewonnenen Ergebnisse angemessen zu präsentieren und historisch reflektierend auf Probleme der Gegenwart anzuwenden.
Lernergebnisse
Die Studierenden … wenden das erworbene verbreiterte Wissen und Verständnis der Geschichte im europäischen Kontext in Feldern an, die in multidisziplinären Zusammenhang mit ihren bisherigen Studienschwerpunkten stehen. Sie beziehen dabei Erkenntnisse der historischen Hilfswissenschaften und von Nachbarfächern mit ein. (A1/A2) … sind in der Lage, auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Aussagen zu treffen und dabei auch deren gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Konsequenzen zu erkennen und zu beurteilen. (F2) ... bringen sich durch ihr Wissen innerhalb des Seminars in den Diskurs ein und nutzen dabei etablierte Narrative, Konzepte, Modelle und Theorien aus dem Fachbereich, wobei sie auch komplexe historische Sachverhalte – unter anderem innerhalb der Auswertung und Diskussion von Forschungsliteratur – zusammenfassen. (A2/A3) ... ordnen, vergleichen und interpretieren Quellen auf der Grundlage historischen Wissens und ihrer Kenntnisse historischer Methoden und rekonstruieren kritisch reflektierend aus den Quellen heraus historische Entwicklungen, Zusammenhänge, Verläufe und Sachverhalte. (B3) ... bringen im Rahmen von Feedbackgesprächen und Diskussionen unterschiedliche Forschungspositionen und ihre eigene Position bewusst in die Bildung von historischen Narrativen ein und leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab. Dabei berücksichtigen Sie auch alternative Deutungshorizonte in ihrer Argumentation und sind in der Lage, Ergebnisse reflektierend auf Probleme der Gegenwart anzuwenden. (B3/D3/E2/F2) ... erfassen einen Forschungsstand fach- und themenadäquat und stellen diesen wissenschaftlichen Regeln entsprechend dar. (D1) ... führen koordiniert und in Absprache mit Lehrenden - einzeln oder in Kooperation mit anderen Studierenden – Zwischenergebnisse ziel- und termingerecht in Form eines Referates, einer Kurzpräsentationen oder eines wissenschaftlichen Textes zusammen, vernetzen die unterschiedlichen Teilergebnisse und präsentieren Ergebnisse zielgruppengerecht vor einem Publikum. (C2/D4)
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen und wissenschaftlicher Literatur. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (30.000 Zeichen)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel

Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Osteuropäische Geschichte

HS Osteuropäische Geschichte

Modulnummer
Modultitel
HS Osteuropäische Geschichte
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Thomas Wünsch

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153601	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Geschichte Osteuropas
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Englisch

Inhalte
Das Modul „HS Geschichte Osteuropas“ dienen der Beschäftigung mit Osteuropa, Ostmitteleuropa und Südosteuropa als eigenständigen historischen Einheiten. Vermittelt werden Kenntnisse zu allen Epochen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, bezogen auf den gesamten Raum des östlichen Europas. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den neueren Forschungsansätzen der Kulturgeschichte sowie auf den für das Fach Geschichte Osteuropas besonderen Merkmalen. Dazu gehört in erster Linie der Umgang mit den sprachlichen, religiösen und ethnischen Varietäten der osteuropäischen Völker und Staaten: vor allem der slawischen, daneben der baltischen, der finnougrischen und romanischen, einschließlich des Ostjudentums. Neben dem Instrumentarium der allgemeinen Geschichte (Quellenkritik, kritischer Umgang mit der Forschungsliteratur, Sensibilisierung für Methodenprobleme) hat deshalb der Einsatz der Philologien zu den osteuropäischen Sprachen, insbesondere der Slawistik, eine hohe Priorität. Das Modul informiert über die Nationalkulturen des östlichen Europas und zeigt Wege auf, historische Zusammenhänge auf der Basis gesicherter methodischer Grundlagen zu erkennen.
Lernergebnisse

Die Absolventen des Moduls „HS Geschichte Osteuropas“ beurteilen komplexe und nicht selten umstrittene Ereignisse, Strukturen und Personen der Vergangenheit ausgewogen und treten in einen Dialog mit den nationalen Geschichtswissenschaften des östlichen Europas ein. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der osteuropäischen Geschichte. Dank der erworbenen instrumentalen Kompetenz erarbeiten die Studierenden Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet und entwickeln diese weiter. Die Studierenden leiten aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile ab und stellen diese in einer selbstständig verfassten Hausarbeit dar. Im Rahmen der Diskussionen stellen die Studierenden darüber hinaus die eigenen Überlegungen vor Publikum dar.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar**. Hauptseminare finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (15 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Osteuropäische Geschichte

Modulnummer
Modultitel
HS Osteuropäische Geschichte
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Thomas Wünsch

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153602	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Geschichte Osteuropas
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, ggf. Englisch

Inhalte
Das Modul „HS Geschichte Osteuropas“ dienen der Beschäftigung mit Osteuropa, Ostmitteleuropa und Südosteuropa als eigenständigen historischen Einheiten. Vermittelt werden Kenntnisse zu allen Epochen vom Mittelalter bis zur Gegenwart, bezogen auf den gesamten Raum des östlichen Europas. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den neueren Forschungsansätzen der Kulturgeschichte sowie auf den für das Fach Geschichte Osteuropas besonderen Merkmalen. Dazu gehört in erster Linie der Umgang mit den sprachlichen, religiösen und ethnischen Varietäten der osteuropäischen Völker und Staaten: vor allem der slawischen, daneben der baltischen, der finnougrischen und romanischen, einschließlich des Ostjudentums. Neben dem Instrumentarium der allgemeinen Geschichte (Quellenkritik, kritischer Umgang mit der Forschungsliteratur, Sensibilisierung für Methodenprobleme) hat deshalb der Einsatz der Philologien zu den osteuropäischen Sprachen, insbesondere der Slawistik, eine hohe Priorität. Das Modul informiert über die Nationalkulturen des östlichen Europas und zeigt Wege auf, historische Zusammenhänge auf der Basis gesicherter methodischer Grundlagen zu erkennen.
Lernergebnisse
Die Absolventen des Moduls „HS Geschichte Osteuropas“ beurteilen komplexe und nicht selten umstrittene Ereignisse, Strukturen und Personen der Vergangenheit ausgewogen und treten in einen Dialog mit den nationalen Geschichtswissenschaften des östlichen Europas ein. Die Studierenden erwerben durch die Teilnahme an den Sitzungen sowie die intensive Vorbereitung und Nachbereitung

der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien eine Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der osteuropäischen Geschichte. Dank der erworbenen instrumentalen Kompetenz erarbeiten die Studierenden Problemlösungen und Argumente im Fachgebiet und entwickeln diese weiter. Die Studierenden leiten aus den gesammelten Informationen wissenschaftlich fundierte Urteile ab und stellen diese in einer selbstständig verfassten Hausarbeit dar. Im Rahmen der Diskussionen stellen die Studierenden darüber hinaus die eigenen Überlegungen vor Publikum dar.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar**. Hauptseminare finden mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten statt. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung angeleitete Diskussion ausgehend von einer zuvor eigenständig erarbeiteten Lektüre oder anhand begleitender und ergänzender Materialien. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit (15 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Kunstgeschichte

HS Kunstgeschichte im europäischen Kontext

Modulnummer
Modultitel
HS Kunstgeschichte im europäischen Kontext
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jörg Trempler

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153501	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Kunstgeschichte und Bildwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Für Studierende ohne entsprechende kunsthistorische Vorkenntnisse wird der vorherige Besuch des Grundkurses „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte“ nachdrücklich empfohlen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Das Hauptseminar gewährt Zugang zu wichtigen Themenbereichen der Kunstgeschichte. Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr Überblickswissen über kunsthistorische Bildtraditionen, Kunst- und Bilddiskurse, die Materialität von Bildern, Methoden der Bildanalyse sowie die Arbeits- und Handlungsfelder des Fachs, die für das Verständnis der europäischen Gesellschaft elementar sind. Sie erlernen die selbstständige wissenschaftliche Bearbeitung auch noch nicht von der Forschung erschlossener Artefakte im Zusammenhang mit übergeordneten Fragestellungen. Dabei werden sie in die Lage versetzt, diese im Zusammenhang ihrer historischen und kulturraumspezifischen Prägung zu analysieren. Die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse vertiefen und erweitern das Verständnis interkultureller Perspektiven, wie auch kultur- und gesellschaftswissenschaftlicher Forschungs- und Handlungsfelder in Europa.
Lernergebnisse
Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind Studierende in der Lage, - zentrale Themenfelder und Forschungsergebnisse der Kunstgeschichte in vertieften Zusammenhängen darzulegen und zu erläutern.

- auch noch nicht von der Forschung erschlossene Artefakte in Hinblick auf eine komplexe Fragestellung zu beschreiben und dabei verschiedene Aspekte der Gestaltung zu unterscheiden. - Artefakte auf der Basis eines vertieften Methodenwissens zu analysieren und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten. - eigenständig Fragestellungen zu bekannten und unbekannten Bildbeständen zu entwickeln. - Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens souverän auf eine begrenzte Themenstellung mit kunsthistorischem Bezug anzuwenden. - einen Forschungsstand fach- und themenadäquat zu erfassen und diesen wissenschaftlichen Regeln entsprechend darzustellen. - Arbeitsprozesse entlang wissenschaftlicher Anforderungen zu gestalten. - eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen. - europäische und interkulturelle Zusammenhänge von künstlerischen Formationsprozessen zu analysieren. - den Zusammenhang von historisch gewachsenen und kulturraumspezifischen Strukturen mit künstlerischen Artefakten zu erläutern. - ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden rhetorisch und visuell prägnant zu präsentieren und zu diskutieren.
Lehr- und Lernformen
Intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, studentische Präsentationen, Diskussionen, Fragerunden, Übungen, Gruppenarbeit, wissenschaftliche Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit von 15 Seiten (Schriftliche Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Kunstgeschichte im europäischen Kontext

Modulnummer
Modultitel
HS Kunstgeschichte im europäischen Kontext
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Jörg Trempler

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153502	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Kunstgeschichte und Bildwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Für Studierende ohne entsprechende kunsthistorische Vorkenntnisse wird der vorherige Besuch des Grundkurses „Einführung in das Studium der Kunstgeschichte“ nachdrücklich empfohlen.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Das Hauptseminar gewährt Zugang zu wichtigen Themenbereichen der Kunstgeschichte. Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr Überblickswissen über kunsthistorische Bildtraditionen, Kunst- und Bilddiskurse, die Materialität von Bildern, Methoden der Bildanalyse sowie die Arbeits- und Handlungsfelder des Fachs, die für das Verständnis der europäischen Gesellschaft elementar sind. Sie erlernen die selbstständige wissenschaftliche Bearbeitung auch noch nicht von der Forschung erschlossener Artefakte im Zusammenhang mit übergeordneten Fragestellungen. Dabei werden sie in die Lage versetzt, diese im Zusammenhang ihrer historischen und kulturraumspezifischen Prägung zu analysieren. Die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse vertiefen und erweitern das Verständnis interkultureller Perspektiven, wie auch kultur- und gesellschaftswissenschaftlicher Forschungs- und Handlungsfelder in Europa.
Lernergebnisse
Nach der erfolgreichen Teilnahme am Modul sind Studierende in der Lage, - zentrale Themenfelder und Forschungsergebnisse der Kunstgeschichte in vertieften Zusammenhängen darzulegen und zu erläutern. - auch noch nicht von der Forschung erschlossene Artefakte in Hinblick auf eine komplexe Fragestellung zu beschreiben und dabei verschiedene Aspekte der Gestaltung zu unterscheiden. - Artefakte auf der Basis eines vertieften Methodenwissens zu analysieren und zu interpretieren und daraus wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.

- eigenständig Fragestellungen zu bekannten und unbekannten Bildbeständen zu entwickeln. - Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens souverän auf eine begrenzte Themenstellung mit kunsthistorischem Bezug anzuwenden. - einen Forschungsstand fach- und themenadäquat zu erfassen und diesen wissenschaftlichen Regeln entsprechend darzustellen. - Arbeitsprozesse entlang wissenschaftlicher Anforderungen zu gestalten. - eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen. - europäische und interkulturelle Zusammenhänge von künstlerischen Formationsprozessen zu analysieren. - den Zusammenhang von historisch gewachsenen und kulturraumspezifischen Strukturen mit künstlerischen Artefakten zu erläutern. - ihre Ergebnisse vor Dozierenden und Lernenden rhetorisch und visuell prägnant zu präsentieren und zu diskutieren.
Lehr- und Lernformen
Intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, studentische Präsentationen, Diskussionen, Fragerunden, Übungen, Gruppenarbeit, wissenschaftliche Hausarbeit zu einem während der Sitzung präsentierten Thema.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Hausarbeit von 15 Seiten (Schriftliche Ausarbeitung eines 20-30-minütigen Referats)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Europäische Philosophie

HS Europäische Philosophie

Modulnummer
Modultitel
HS Europäische Philosophie
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Christian Thies Prof. Dr. Karoline Reinhardt

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153701	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Europäische Philosophie
Empfohlene Voraussetzungen
Als Grundlage hilfreich ist eine philosophische Schwerpunktsetzung z.B. im BA European Studies.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Das Modul dient der Vermittlung von vertieften Kenntnissen in ausgewählten Epochen, Disziplinen und Theorien der Europäischen Philosophie (u.a. aus interkultureller Perspektive) sowie der Anleitung zur selbstständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit kulturphilosophischen Problemen.
Lernergebnisse
Die Absolventinnen und Absolventen… … setzen sich vertieft mit Theorien, Methoden und Arbeitsweisen der Philosophie auseinander. … analysieren europarelevante und interkulturelle Themen aus philosophischer Perspektive. … interpretieren Denk- und Handlungsweisen hinsichtlich ihrer kulturellen Prägung. … skizzieren und arbeiten sich in grundlegende kulturphilosophische Forschungsfelder ein. … reflektieren die eigene kulturelle Prägung kritisch.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar**. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse

auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen. Weitere wichtige Hinweise sind dem Modulkatalog zu entnehmen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Europäische Philosophie

Modulnummer
Modultitel
HS Europäische Philosophie
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Christian Thies Prof. Dr. Karoline Reinhardt

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153702	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Europäische Philosophie
Empfohlene Voraussetzungen
Als Grundlage hilfreich ist eine philosophische Schwerpunktsetzung z.B. im BA European Studies.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
Das Modul dient der Vermittlung von vertieften Kenntnissen in ausgewählten Epochen, Disziplinen und Theorien der Europäischen Philosophie (u.a. aus interkultureller Perspektive) sowie der Anleitung zur selbstständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit kulturphilosophischen Problemen.
Lernergebnisse
Die Absolventinnen und Absolventen… … setzen sich vertieft mit Theorien, Methoden und Arbeitsweisen der Philosophie auseinander. … analysieren europarelevante und interkulturelle Themen aus philosophischer Perspektive. … interpretieren Denk- und Handlungsweisen hinsichtlich ihrer kulturellen Prägung. … skizzieren und arbeiten sich in grundlegende kulturphilosophische Forschungsfelder ein. … reflektieren die eigene kulturelle Prägung kritisch.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar**. Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen. Weitere wichtige Hinweise sind dem Modulkatalog zu entnehmen.

Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Politikwissenschaft

HS Politik im europäischen Kontext

Modulnummer
Modultitel
HS Politik im europäischen Kontext
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Daniel Göler Prof. Dr. Oliver Hidalgo Prof. Dr. Lars Rensmann Prof. Dr. Bernhard Stahl

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153301	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe C: Politikwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
In den forschungsorientierten Lehrveranstaltungen erwerben die Studierenden präzise Kenntnisse zu Fragen von Politik in Europa. Im Zentrum steht die reflexive Durchdringung des theoretischen und analytischen Instrumentariums der politischen Theorie und Ideengeschichte, der Vergleichenden Regierungslehre, der politikwissenschaftlichen EU-Forschung sowie der internationalen Beziehungen und ihre Anwendung anhand ausgewählter Aspekte von gesellschaftlicher und politischer Relevanz im europäischen Vergleich. Zur Analyse wird auf unterschiedliche theoretische und methodische Ansätze zurückgegriffen. Da das Modul forschungsorientiert angelegt ist, liegt ein Schwerpunkt in der selbständigen Entwicklung, Durchführung und Präsentation von kleineren Forschungsprojekten, welche auf eine mögliche Masterarbeit im Bereich der Politikwissenschaft vorbereiten sollen. Die Studierenden erwerben so detailliertes Wissen um einschlägige Theorien, Konzepte und Modelle als auch umfassende Sachkenntnisse zu politischen Prozessen im europäischen Kontext.
Lernergebnisse

Studierende … setzen sich wissenschaftlich fundiert und selbstständig mit Themen und Problemstellungen europäischer Politik, Geschichte, Kultur und Gesellschaft auseinander. … benennen Konzepte, Modelle und Theorien der vgl. Regierungslehre, politischen Theorie und Ideengeschichte, Europäischen und Internationalen Politik. … wenden wissenschaftliche Methoden auf eine begrenzte Themenstellung an und sind in der Lage, die Auswahl ihrer Forschungsmethoden zu begründen. ... beziehen theoretische und methodische Fragen in wissenschaftliche Erkenntnisprozesse ein und richten diese auf gesellschafts- und praxisrelevante sowie fachwissenschaftliche Probleme aus. … treffen selbstständig wissenschaftlich fundierte Entscheidungen über die Gewichtung und Interpretation von gesellschafts- wie europapolitischen Diskursen, kulturellen und literarischen Artefakten, historischen Quellen, sprachlichen Korpora und empirischen Daten. … analysieren europarelevante und (inter-)kulturelle Themen. … planen und führen eigene Forschungsprojekte weitgehend selbstständig und autonom durch und begründen ihr theoretisches und methodisches Vorgehen. ... leiten ihre Forschungsfragen aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Forschungsstand ab. … recherchieren die Forschungs- und Literaturlage zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen und interpretieren diese kritisch im Hinblick auf das Forschungsziel. ... setzen etablierte Forschungsansätze kritisch ins Verhältnis zu eigenen Forschungsergebnissen und entwickeln daraus wissenschaftlich fundierte eigene Forschungsbeiträge. ... setzen Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten in eigenen Arbeiten um. … übernehmen integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar, in dessen Mittelpunkt eine von den Studierenden selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen steht. Inputs erfolgen durch die Seminarleitung, welche die Diskussionen der Studierenden moderieren und durch Hinweise ergänzen. Auch kommen wissenschaftliche Gruppenpräsentationen oder individuelle Referate zum Einsatz. Weitere Lehrformen (z.B. Gruppenarbeiten) werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Politik im europäischen Kontext

Modulnummer
Modultitel
HS Politik im europäischen Kontext
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Daniel Göler Prof. Dr. Oliver Hidalgo Prof. Dr. Lars Rensmann Prof. Dr. Bernhard Stahl

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153302	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	--

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulgruppe C: Politikwissenschaft
Empfohlene Voraussetzungen
Keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
In den forschungsorientierten Lehrveranstaltungen erwerben die Studierenden präzise Kenntnisse zu Fragen von Politik in Europa. Im Zentrum steht die reflexive Durchdringung des theoretischen und analytischen Instrumentariums der politischen Theorie und Ideengeschichte, der Vergleichenden Regierungslehre, der politikwissenschaftlichen EU-Forschung sowie der internationalen Beziehungen und ihre Anwendung anhand ausgewählter Aspekte von gesellschaftlicher und politischer Relevanz im europäischen Vergleich. Zur Analyse wird auf unterschiedliche theoretische und methodische Ansätze zurückgegriffen. Da das Modul forschungsorientiert angelegt ist, liegt ein Schwerpunkt in der selbständigen Entwicklung, Durchführung und Präsentation von kleineren Forschungsprojekten, welche auf eine mögliche Masterarbeit im Bereich der Politikwissenschaft vorbereiten sollen. Die Studierenden erwerben so detailliertes Wissen um einschlägige Theorien, Konzepte und Modelle als auch umfassende Sachkenntnisse zu politischen Prozessen im europäischen Kontext.
Lernergebnisse
Studierende … setzen sich wissenschaftlich fundiert und selbstständig mit Themen und Problemstellungen europäischer Politik, Geschichte, Kultur und Gesellschaft auseinander.

… benennen Konzepte, Modelle und Theorien der vgl. Regierungslehre, politischen Theorie und Ideengeschichte, Europäischen und Internationalen Politik. … wenden wissenschaftliche Methoden auf eine begrenzte Themenstellung an und sind in der Lage, die Auswahl ihrer Forschungsmethoden zu begründen. ... beziehen theoretische und methodische Fragen in wissenschaftliche Erkenntnisprozesse ein und richten diese auf gesellschafts- und praxisrelevante sowie fachwissenschaftliche Probleme aus. … treffen selbstständig wissenschaftlich fundierte Entscheidungen über die Gewichtung und Interpretation von gesellschafts- wie europapolitischen Diskursen, kulturellen und literarischen Artefakten, historischen Quellen, sprachlichen Korpora und empirischen Daten. … analysieren europarelevante und (inter-)kulturelle Themen. … planen und führen eigene Forschungsprojekte weitgehend selbstständig und autonom durch und begründen ihr theoretisches und methodisches Vorgehen. ... leiten ihre Forschungsfragen aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Forschungsstand ab. … recherchieren die Forschungs- und Literaturlage zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen und interpretieren diese kritisch im Hinblick auf das Forschungsziel. ... setzen etablierte Forschungsansätze kritisch ins Verhältnis zu eigenen Forschungsergebnissen und entwickeln daraus wissenschaftlich fundierte eigene Forschungsbeiträge. ... setzen Kenntnisse über Konzeption und Durchführung forschungsrelevanter Arbeiten in eigenen Arbeiten um. … übernehmen integrative Aufgaben in kulturell divers ausgeprägten Teams.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem Hauptseminar, in dessen Mittelpunkt eine von den Studierenden selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen steht. Inputs erfolgen durch die Seminarleitung, welche die Diskussionen der Studierenden moderieren und durch Hinweise ergänzen. Auch kommen wissenschaftliche Gruppenpräsentationen oder individuelle Referate zum Einsatz. Weitere Lehrformen (z.B. Gruppenarbeiten) werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Soziologie

HS Gesellschaften in Europa

Modulnummer
Modultitel
HS Gesellschaften in Europa
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Anna Henkel Prof. Dr. Karin Stögner

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
153201	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Soziologie
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
Die Hauptseminare in Soziologie dienen dem vertieften Studium der Theorien und Forschungen spezieller Soziologien, hauptsächlich der Kultursoziologie, der politischen Soziologie, Sozialstruktur im weiteren Sinne sowie Techniksoziologie, Intersektionalität und Wissensforschung. Die Studierenden erwerben vertiefte theoretische und empirische Kenntnisse in den ausgewählten Bereichen. Sie werden mit den theoretischen, methodischen sowie praktischen Grundlagen und Standards der internationalen soziologischen Forschung vertraut gemacht. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und zu interdisziplinärem Denken gefördert werden. Durch die Ausdehnung des Bezugsraums soziologischer Forschung auf den transnationalen, insbesondere europäischen Integrationsraum sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis von den Interdependenzen der gesellschaftlichen Strukturen und Kulturen in Europa entwickeln. Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Soziologie mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich

selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.
Lernergebnisse
... erweitern und vertiefen ihre kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagenkenntnisse und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln. … wenden wissenschaftliche Methoden auf eine begrenzte Themenstellung mit kultur- und gesellschaftswissenschaftlichem Bezug an und sind in der Lage, die Auswahl ihrer Forschungsmethoden zu begründen. ... beziehen theoretische und methodische Fragen in wissenschaftliche Erkenntnisprozesse ein und richten diese auf gesellschafts- und praxisrelevante sowie fachwissenschaftliche Probleme aus. … treffen selbstständig wissenschaftlich fundierte Entscheidungen über die Gewichtung und Interpretation von gesellschafts- wie europapolitischen Diskursen, kulturellen und literarischen Artefakten, historischen Quellen, sprachlichen Korpora und empirischen Daten. … planen und führen eigene Forschungsprojekte weitgehend selbstständig und autonom durch und begründen ihr theoretisches und methodisches Vorgehen. ... leiten ihre Forschungsfragen aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Forschungsstand in den Kultur- und Gesellschaftswissenschaften ab. … recherchieren die Forschungs- und Literaturlage zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen und interpretieren diese kritisch im Hinblick auf das Forschungsziel. ... setzen etablierte Forschungsansätze der Kultur- und Gesellschaftswissenschaften kritisch ins Verhältnis zu eigenen Forschungsergebnissen und entwickeln daraus wissenschaftlich fundierte eigene Forschungsbeiträge.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (ca. 18 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

HS Gesellschaften in Europa

Modulnummer
Modultitel
HS Gesellschaften in Europa
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Prof. Dr. Anna Henkel Prof. Dr. Karin Stögner

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
153202	10	2
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Ein Semester	

Workload
30 h Kontaktstudium, 270 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Soziologie
Empfohlene Voraussetzungen
keine
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch, Englisch

Inhalte
Die Hauptseminare in Soziologie dienen dem vertieften Studium der Theorien und Forschungen spezieller Soziologien, hauptsächlich der Kultursoziologie, der politischen Soziologie, Sozialstruktur im weiteren Sinne sowie Techniksoziologie, Intersektionalität und Wissensforschung. Die Studierenden erwerben vertiefte theoretische und empirische Kenntnisse in den ausgewählten Bereichen. Sie werden mit den theoretischen, methodischen sowie praktischen Grundlagen und Standards der internationalen soziologischen Forschung vertraut gemacht. Neben der Vertiefung fachlicher Kenntnisse soll auch die Fähigkeit zu problemorientiertem Arbeiten und zu interdisziplinärem Denken gefördert werden. Durch die Ausdehnung des Bezugsraums soziologischer Forschung auf den transnationalen, insbesondere europäischen Integrationsraum sollen die Studierenden ein tieferes Verständnis von den Interdependenzen der gesellschaftlichen Strukturen und Kulturen in Europa entwickeln. Die intensive Vor- und Nachbereitung der Sitzungen anhand begleitender und ergänzender Materialien, die diskussionsbasierte Arbeit während der Sitzungen sowie das Verfassen und Präsentieren von wissenschaftlichen Beiträgen stattet die Studierenden damit neben einer umfassenden Wissensverbreiterung und Wissensvertiefung im Bereich der Soziologie mit den fortgeschrittenen systemischen und kommunikativen Kompetenzen aus, sich selbstständig neues Wissen anzueignen, eigenständig forschungsorientierten Problemstellungen zu begegnen und sich mit Dozierenden und Studierenden auf wissenschaftlichem Niveau über die in den Veranstaltungen behandelten Themen auszutauschen. Die Arbeitsform vermittelt den Studierenden

darüber hinaus die fortgeschrittene Kommunikationskompetenz, ihre Schlussfolgerungen aus dem Erlernten und Untersuchten auf dem aktuellen Stand der Forschung sowie deren Grundlagen in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln.
Lernergebnisse
... erweitern und vertiefen ihre kultur- und gesellschaftswissenschaftlichen Grundlagenkenntnisse und sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse interdisziplinär zu bündeln. … wenden wissenschaftliche Methoden auf eine begrenzte Themenstellung mit kultur- und gesellschaftswissenschaftlichem Bezug an und sind in der Lage, die Auswahl ihrer Forschungsmethoden zu begründen. ... beziehen theoretische und methodische Fragen in wissenschaftliche Erkenntnisprozesse ein und richten diese auf gesellschafts- und praxisrelevante sowie fachwissenschaftliche Probleme aus. … treffen selbstständig wissenschaftlich fundierte Entscheidungen über die Gewichtung und Interpretation von gesellschafts- wie europapolitischen Diskursen, kulturellen und literarischen Artefakten, historischen Quellen, sprachlichen Korpora und empirischen Daten. … planen und führen eigene Forschungsprojekte weitgehend selbstständig und autonom durch und begründen ihr theoretisches und methodisches Vorgehen. ... leiten ihre Forschungsfragen aus einem von ihnen identifizierten Bedarf und dem diesbezüglichen Forschungsstand in den Kultur- und Gesellschaftswissenschaften ab. … recherchieren die Forschungs- und Literaturlage zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen und interpretieren diese kritisch im Hinblick auf das Forschungsziel. ... setzen etablierte Forschungsansätze der Kultur- und Gesellschaftswissenschaften kritisch ins Verhältnis zu eigenen Forschungsergebnissen und entwickeln daraus wissenschaftlich fundierte eigene Forschungsbeiträge.
Lehr- und Lernformen
Das Modul besteht aus einem **Hauptseminar.** Hauptseminare sind forschungsorientiert und vertiefen unterschiedliche thematische Schwerpunkte. In der Regel erfolgt eine durch die Seminarleitung moderierte, selbständig ausgestaltete Diskussion und kritische Reflexion bisheriger Lernergebnisse auf der Basis einer vertieften Kenntnis einschlägiger Quellen. Referate, Gruppenarbeiten und andere ergänzende Formate werden je nach Seminar und Bedarf zusätzlich einbezogen.
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Schriftliche Hausarbeit (ca. 18 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Modulbereich D: Europäische Fremdsprachen

Es sind 10 ECTS-Leistungspunkte in einer europäischen Fremdsprache zu erwerben. Folgende Fremdsprachen stehen zur Wahl:

- Deutsch als Fremdsprache
- Englisch
- Französisch
- Italienisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Russisch
- Spanisch
- Tschechisch

Für die Fremdsprachenkenntnisse, die bereits im Rahmen des Qualifikationsnachweises nachgewiesen worden sind, werden keine ECTS-Credits anerkannt. In Englisch muss die fachspezifische Fremdsprachenausbildung für Kulturwissenschaften gewählt werden, in allen weiteren Sprachen kann zwischen der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung für Kulturwissenschaften und der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung für Wirtschaftswissenschaften gewählt werden.

Lehr-form	**Modulbezeichnung**	**Prüfungs-form**	**SWS**	**ECTS-LP**
Ü	Fremdsprache (ein Niveau entspricht zwei Sprachkursen über zwei Semester)	Klausur oder Klausur mit mdl. Prüfung	8	10
Insgesamt: ein Modul			**8**	**10**

Ü Fremdsprache

Modulnummer
Modultitel
Ü Fremdsprache
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Dr. Michael de Jong Dott. Cristina Pontalti Ehrhardt

Prüfungsnummer	**ECTS**	**SWS**
div.	10	4 (i.d.R.)
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester (i.d.R. .1 im WiSe, .2 im SoSe)	Zwei Semester	

Workload
60 h Kontaktstudium, 90 h Selbststudium
Verwendbarkeit
Modulbereich C: Fremdsprachen und Praxis
Voraussetzungen
Die Kurse der Grundstufen sind zwingend in aufsteigender Reihenfolge zu belegen. Ab der FFA Aufbaustufe können die Kurse jeden Niveaus in umgekehrter Reihenfolge absolviert werden. Die Studierenden wählen die Sprachkurse gemäß ihren (durch Einstufungstest oder Zertifikat festgestellten) Vorkenntnissen. In der Wahl der Sprache und in der Gewichtung der Kurse (Verteilung der Anzahl der Module und Leistungspunkte) sind sie frei.
Verpflichtende Voraussetzungen
vgl. Präambel
Unterrichtssprache
Deutsch als Fremdsprache, Englisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Tschechisch

Inhalte
Modul 1: Grundstufe 1 A1 – A2 • Vermittlung eines Grundwortschatzes sowie grundlegender grammatischer Strukturen und Ausdrucksmittel der Fremdsprache. • Aufbau des grundlegenden Leseverstehens, des Hörverstehens und der mündlichen Kommunikationsfähigkeit in allgemeinen sowie auch bereits in hochschulspezifischen Alltagssituationen. • Verfassen kurzer schriftlicher Texte vorwiegend teilenden und wertenden Charakters unter Verwendung begrenzter, relativ einfacher Ausdrucksmittel. **Modul 2: Grundstufe 2 A2 – B1** • Erweiterung des Grundwortschatzes und Ausbau der grundlegenden Grammatik.

- Weiterentwicklung des Hör- und Leseverstehens sowie der Sprechfertigkeit in Alltagssituationen und zunehmend hochschulspezifischen Anwendungskontexte.
- Verfassen schriftlicher Texte vorwiegend mitteilenden und wertenden Charakters unter Verwendung noch weitgehend standardisierter aber bereits auch stilistisch differenzierterer Ausdrucksmittel der Standardsprache.

Modul 3: FFA Aufbaustufe (Aufbaustufenzertifikat) B2

a) Kenntnisse und Fähigkeiten:
   - Aufbau eines fachspezifischen Grundwortschatzes.
   - Gezielter Ausbau landeskundlich-interkultureller Kenntnisse und Fähigkeiten.
   - Festigung und Ausbau der Grammatik und der lexikalisch-idiomatischen Ausdrucksmittel der Niveaustufe.

b) Kommunikative Kompetenz:
   - Verstehen längerer schriftlicher Texte mittleren Schwierigkeitsgrads, insbesondere journalistischer Texte sowie nicht zu spezieller fachbezogener Texte aus dem thematischen Bereich Kulturwissenschaften.
   - Beherrschung eines breiteren Inventars an Ausdrucksmitteln der Standardsprache, sowohl schriftlich als auch mündlich.
   - Verfassen schriftlicher Texte sowohl mitteilenden als auch erörternden und wertenden Charakters in handlungsbezogenen Kontexten.
   - Befähigung zum Hörverstehen in lebensnahen authentischen Kontexten.

c) Globalkompetenz
   - Befähigung zum erfolgreichen Studium im Zielland (niedrigste Mobilitätsstufe nach GER).

Modul 4: FFA Hauptstufe 1 (Zertifikat: FFP 1) C1

Weiterentwicklung der Bereiche:

- Allgemeiner und fachspezifischer Wortschatz.
- Grammatische Strukturen und Ausdrucksmittel.
- Gute grundlegende Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur.
- Breite mündliche Kommunikationsfähigkeit in allgemeinsprachlichen und fachspezifischen Kontexten und in unterschiedlichen stilistischen Kontexten.
- Verfassen längerer berichtender und erörternd-wertender
- Texte unter Verwendung eines umfangreicheren Sprachmittelinventars und fachspezifischer Kenntnisse in handlungsbezogenen, hochschulspezifischen Kontexten.

Modul 5: FFA Hauptstufe 2 (Zertifikat: FFP 2) C2

- Sichere Beherrschung eines umfangreichen Wortschatzes.
- Problemloses Agieren in hochschul- und berufsbezogenen Kontexten.
- Breite Kenntnisse im Bereich Landes- und Kulturwissenschaft bzw. der Wirtschafts- oder Rechtsstrukturen der Zielkultur.
- Müheloses Verstehen anspruchsvoller mündlicher sowie schriftlicher Äußerungen und Fachliteratur.
- Sichere, nuancenreiche mündliche Ausdrucksfähigkeit in variablen stilistischen Kontexten
- Sichere sprachliche Durchsetzungsfähigkeit, auch in Gruppengesprächen.
- Fähigkeit zum Verfassen längerer, anspruchsvoller schriftlicher Texte des betreffenden Fachgebiets unter Anwendung breiter fachspezifischer Kenntnisse in handlungsbezogenen, hochschulspezifischen Kontexten und unter Wahrung der wichtigsten stilistischen Regeln.

Lernergebnisse

Die Lernergebnisse orientieren sich an den Kompetenzstufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* (GeR).

Lehr- und Lernformen

Übung

Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Modul 1: Klausur (120 Min.) Modul 2: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 25 Min.) Modul 3: Klausur (120 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 45 Min.) Modul 4: Klausur (150 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 60 Min.) Modul 5: Klausur (150 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 75 Min.)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise

Masterarbeit

Masterarbeit

Modulnummer
Modultitel
Masterarbeit
Modulverantwortliche*r / Prüfer*innen
Alle Prüfungsberechtigten der Modulbereiche B und C.

Prüfungsnummer	ECTS	SWS
159900	20	
Modulangebot	**Zeitdauer des Moduls**	**Empfohlenes Studiensemester**
Jedes Semester	Drei Monate ab Anmeldung	

Workload
--
Verwendbarkeit
--
Empfohlene Voraussetzungen
Verpflichtende Voraussetzungen
Voraussetzung für die Zulassung zur Masterarbeit ist der Erwerb von mindestens 60 ECTS-Leistungspunkten im Rahmen des Masterstudiengangs.
Unterrichtssprache
Deutsch

Inhalte
In der Masterarbeit soll der Kandidat oder die Kandidatin zeigen, dass er oder sie zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Lage ist und wissenschaftliche Methoden selbstständig auf eine begrenzte Themenstellung anwenden kann.
Lernergebnisse
Der Kandidat oder die Kandidatin kann - eine wissenschaftliche Fragestellung mit den im Studium erlernten Kenntnissen und Methoden selbstständig ausarbeiten. - die gewählte Vorgehensweise reflektiert begründen - eine wissenschaftliche Arbeit selbstständig planen, strukturieren und durchführen. - zur Beantwortung selbst entwickelter Forschungsfragen recherchieren, geeignete Bestände auswählen und diese interpretieren. - die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen einer begrenzten Fragestellung mit Bezug zu aktuellen Forschungsthemen des Fachgebiets anwenden.

- die Ergebnisse der schriftlichen Arbeit kritisch in einer für das Fachpublikum verständlichen Form darstellen, interpretieren und diskutieren.
Lehr- und Lernformen
--
Anwesenheitspflicht
vgl. Präambel
Prüfungsleistung (Prüfungsform, Umfang)
Masterarbeit (ca. 40 Seiten)
Gesamtnotenrelevanz
vgl. Präambel
Wiederholungsmöglichkeit
vgl. Präambel
Literatur
Die Literaturhinweise für die dem Modul zugeordneten Veranstaltungen werden im Vorfeld der Veranstaltung von den Lehrenden bekanntgegeben.
Weitere Hinweise